

unabhängig · überparteilich

# Stadtmagazin Kitzingen

mit amtlichen Nachrichten der Stadt Kitzingen

Kostenlos an Haushalte, Institutionen und Firmen

02 / 2013

Der

# Falter



## Aus dem Inhalt

Der Förderverein Gartenschauelände	von Rolf Wenkeheimer
Ein Schiff wird kommen	von Julia Then
Mein Platz	von Klaus F. Krüger
Kitzinger Geschichte und Geschichten	
Für eine bessere Integration der Religionen	
Noruz	von Margarete Roth
Wo es keine Worte gibt	von Holger Dubowy-Schleyer
Ferienbetreuungsangebote	
Amtliche Nachrichten	
Die Musikschule der Stadt Kitzingen	von Sigrun Reder
Schulen informieren und laden ein	
World Press Photo-Ausstellung	
Gärten und Terrassen in der Altstadt	von Johanne Buhat
Wohnen mit Zukunft	von Joachim Kramer
Kleine Kitzinger Baustilkunde	von Dieter Bilz
Barrierefrei Wohnen	von Joachim Kramer
Goethe und Kitzinger Wein	von Hans Bauer
Unser Wein	von Hermann Mengler

## Heinrich & Schleyer

Ihr Küchenpartner

Wir gestalten Ihren Lebensraum!  
Besuchen Sie unsere große Ausstellung!



Schausonntag am 17.03.2013 von 13 - 17 Uhr

Kitzingen - Gewerbegebiet Goldberg  
Otto-Hahn-Str. 1  
Tel: 09321 93920 Fax: 09321 939251  
[www.heinrich-schleyer.de](http://www.heinrich-schleyer.de)

## Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich dachten wir, die Redaktion, dass es offensichtlich ist, dass der **Falter** keine Publikation der Stadtverwaltung ist und auch nicht in deren Auftrag herausgegeben wird bzw. erscheint. Da dies z. T. offensichtlich missverstanden wurde, hier unser klares Statement:

### Der Falter

ist ein unabhängiges und überparteiliches Stadtmagazin. Als solches fühlt er sich den Interessen Kitzingens und seiner Bürger verpflichtet.

Zur Wahrung und Wahrnehmung dieser Interessen hat sich ein Redaktionsbeirat konstituiert, dessen Kompetenz wesentliche Vereine, Verbände, Gemeinschaften, Institutionen etc. repräsentiert (siehe Impressum).

Mittels dieses Beirates wird in demokratischer Weise über das inhaltliche Spektrum entschieden, das sich hauptsächlich der Kultur der Stadt widmet, wobei wir Kultur im umfassenden Sinn von Stadtarchitektur über Denkmalpflege, Vereinstätigkeit und religiösem Leben, regionaler Wirtschaft und Tourismus, Integration bis Kunst, Literatur, Musik begreifen.

Die „amtlichen Nachrichten der Stadt Kitzingen“ im separaten, auch von der Gestaltung her deutlich abgesetzten und werbefreien Innenteil werden ausschließlich von der Stadtverwaltung erstellt und verantwortet (siehe Impressum). Den Zuschlag für den Abdruck der „amtlichen Nachrichten“ hat der **Falter** im Ergebnis einer öffentlichen Ausschreibung erhalten, das der Stadtrat mit großer Mehrheit bestätigt hat.

In der Hoffnung, dass Sie dem **Falter** nach dieser Erklärung weiterhin Ihre Aufmerksamkeit schenken, wünsche ich Ihnen einen wunderbaren März, der nicht nur Schnee und Kälte, sondern auch ein vielfältiges, interessantes Veranstaltungsprogramm für Groß und Klein in Kitzingen verspricht; auch dazu auf den nächsten Seiten mehr.

*Ihr Volkmar Röhrig*

### Berichtigungen:

In der letzten Ausgabe haben wir im Beitrag „Handwerkskunst zur Renaissance-Zeit“ von Dieter Bilz von einem „Holzschlüssel“ geschrieben – natürlich ist dieser Schlüssel aus Eisen.

Zu dieser Ausgabe, Seite 15: Die Leiterin der Musikschule heißt natürlich Frau Sigrun Reder! Da diese Seite bereits im Druck war, konnten wir unseren bedauerlichen Fehler leider nicht mehr korrigieren.



www.gut-fuer-mainfranken.de

Wann ist ein Finanzinstitut gut für Mainfranken?

**Wann sein Erfolg ein Gewinn für alle ist.**

Die Sparkasse Mainfranken Würzburg ist dem Gemeinwohl der Region und den dort lebenden Menschen verpflichtet. Ihr Geschäftserfolg kommt allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. So fördert sie jährlich über 800 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in der Region. Das ist gut für die Menschen und gut für Mainfranken. [www.gut-fuer-mainfranken.de](http://www.gut-fuer-mainfranken.de)

Gut für Mainfranken

Sparkasse Mainfranken Würzburg

Der

## Falter



Foto: Helmut Beer

## Der Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e. V.

von Rolf Wenkheimer

## Ziel des Fördervereins

Im Zusammenhang mit der Bewilligung von Fördermitteln hat sich die Stadt Kitzingen verpflichtet, den parkartigen Charakter des rund 8,5 ha großen Geländes der Kleinen Gartenschau für die Dauer von 25 Jahren zu erhalten und zu pflegen. Der am 4. Juli 2012 gegründete Förderverein Gartenschaugelände Kitzingen e. V. unterstützt die Stadt bei dieser Langzeit-Aufgabe laut seiner Satzung durch „die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes sowie die Förderung von Kunst und Kultur“.

Um die gärtnerische Pflege und die Sauberhaltung des Geländes kümmern sich bis auf weiteres die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei und des Städtischen Bauhofs.

## Unsere „Philosophie“

Der Verein greift Anregungen von Bürgern und Vereinigungen im Bereich Umwelt- und Landschaftsschutz auf, kümmert sich um die Umsetzung der unterschiedlichen Ideen und entwickelt eigene Vorstellungen zur Nachnutzung. Raum für Initiativen des Fördervereins gibt es vorrangig in den Bereichen Kunst und Kultur. Hier gilt es, eine Balance zwischen dem Bedürfnis der Bürger nach Ruhe und Beschaulichkeit einerseits und dem Wunsch nach „Events“ andererseits zu finden. Dabei stellt sich das Gelände dreigeteilt dar:

Da ist zum einen der „Park am Bleichwasen“ mit Spielplätzen nördlich der Alten Mainbrücke, der sehr gut angenommen und genutzt wird; um den braucht sich der Verein (noch) nicht zu kümmern.

Dann gibt es den Festplatz für größere, traditionelle Veranstaltungen in der Hand bewährter „Eventmanager“, die auch ein eventuelles finanzielles Risiko tragen. Hier koordiniert der Verein allenfalls, z. B. bei der Terminvergabe. Ansonsten sind Ordnungsamt und Polizei zuständig.

Der dritte Abschnitt beginnt ab der rückwärtigen Zufahrt zum früheren „Weißen Lamm“ am Winterhafendamm bis zur Neuen Mainbrücke. Hauptsächlich dort wird sich der Verein zu „Kunst und Kultur“ einbringen. Am Winterhafendamm oder im Sieboldgarten sollten nach dem Motto „klein und fein“ kostenneutrale oder auf Sachausgaben beschränkte Veranstaltungen in eigener Regie oder unter Mitwirkung des Vereins angeboten werden.

## Umwelt- und Landschaftsschutz

Der Bund Naturschutz, Ortsgruppe Kitzingen, hat im November zwischen dem Lehrbienenstand des Imker-Kreisverbandes und dem von der Gemeinde Sulzfeld gestifteten, ausgehöhlten Eichenstamm neben der Blumenwiese den „Rohbau“ für ein **Insektenhotel** aufgestellt und das Dach mit Schindeln eingedeckt,

die die Firma Fessler zur Verfügung gestellt hat. Die Zwischenräume werden nun nach und nach ausgefüllt, z. B. mit Totholz und hohlraumreichen Materialien für Brutröhren.

Im Frühling soll ein **Fisch-Lehrpfad** mit Schautafeln eingerichtet werden, auf denen 24 Fische dargestellt und beschrieben werden, die hier im Main vorkommen. Auch wird über Fischfauna, Fischerei, Gewässerdurchgängigkeit und die Aufgaben des Fischereiverbandes Unterfranken etc. informiert, der voraussichtlich den größten Teil der Kosten übernehmen wird.

Im März soll von den Mainfränkischen Werkstätten auf der ehemaligen Blumenwiese neben dem Weingarten eine **Kurzumtriebsplantage** (KUP) als Schau-Garten für verschiedene Gehölze, wie Weide, Pappel, Erle etc., angelegt werden.

Hier wird über Holz als nachwachsender Rohstoff informiert. Die Gehölze werden in Abständen regelmäßig zurückgeschnitten und zu Holzhackschnitzeln verarbeitet.

Der Förderverein wird die Bewerbung der Stadt beim Bundeswettbewerb „**Entente Florale**“ (Gemeinsam aufblühen) nach besten Kräften begleiten; schließlich entfällt etwa ein Drittel bei der Gesamtbewertung Anfang Juli durch die Jury auch auf das Gartenschaugelände.

weiterlesen auf Seite 2

## Böden in riesiger Auswahl



## Landhausdiele

## Eiche Alpin

Oberfläche: wohnfertig  
geölt, 9 mm stark, 2,5  
mm Nutzschicht, Klick-  
Verbindung

€/qm

39,99

## Vinylboden

## Eiche scotch

10 mm stark, inkl. Trittschall-  
dämmung,  
Nutzungsstufe 31

€/qm

29,99



Wiegand

Holz für Wohnen und Garten

mehr als 700 verschiedene Bodenbeläge in unserer Ausstellung



ELEKTRO

KELBER<sup>GMBH</sup>

Servicepartner für Elektro

- Kundendienst
- Haustechnik
- Installation
- Sat-Anlagen

Kitzingen ☎ 4745

Sobald die Natur es zulässt, sollen in der Nähe der ehemaligen „Bühne für Vielfalt“ zusätzlich **Beete mit verschiedenen Gemüsesorten und Kräutern** angelegt werden; es handelt sich um eine Idee u. a. des Integrationsbeirates. Vom 26. bis 28. April sind auf dem Festplatzgelände **„Gartentage“** geplant. Zum Thema „Haus, Garten und Natur“ werden sich da die Etwashäuser Gärtner und der Förderverein präsentieren.

**Kunst und Kultur**

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung ist nach Absprache mit der Stadtgärtnerei seit September 2012 Gelegenheit zum **Boulespielen** am Stadtbalkon oder im Sieboldgarten möglich. Es hat sich bereits ein „harter Kern“ gebildet, der sich regelmäßig, meistens samstags ab 14 Uhr, trifft.

Am Samstag, 23. März, ist ein **„Kleiner Frühlingmarkt“** im Sieboldgarten geplant. Der Arbeitskreis für Volkskunde und fränkisches Brauchtum, der Eine-Welt-Laden, die AWO-Gärtnerei und der Imker-Kreisverband werden voraussichtlich dabei sein.

Die **ökumenischen Andachten „Fünf nach Fünf“** werden wieder mittwochs am Winterhafendamm vom 8. Mai bis 24. Juli stattfinden.

Verschiedene **musikalische Veranstaltungen** mit überschaubarem Budget und Risiko in Eigenregie oder unter Mitwirkung des Vereins sind angedacht, beispielsweise musikalische Frühschoppen, Serenaden, Picknick mit Gitarrenmusik, zauberhafte Harfenklänge.

Auch wünschen sich viele Bürger eine Öffnung der Mondsee-Insel für solche Veranstaltungen. Grundsätzlich erscheint dies – auch ohne Behelfsbrücke – zumin-

dest zeitweilig möglich. Eine temporäre Öffnung für einige Veranstaltungen wäre auch zu begrüßen. Der Zugang müsste über die Brücke zum Schwimmbad erfolgen. Die Abtrennung zu den Badegästen müsste ein Zaun sein. Bei den von der Stadtjugendpflege im September angebotenen „Inselbeats“ ist dies erfolgt. Insgesamt sind die dafür organisatorischen, logistischen und finanziellen Anforderungen wohl nur vertretbar, wenn z. B. am Wochenende mehrere Veranstaltungen angeboten werden. Ohne professionelle Organisation und Gastronomie gäbe es für die Bürger wenig Anreiz, den weiten Weg dahin in Kauf zu nehmen.

Mittelfristig wäre es denkbar, dass auf den Grundstücken zwischen dem Winterhafendamm und der Neuen Mainbrücke Skulpturen zeitweilig oder dauerhaft aufgestellt werden. Der Förderverein ist da für Anregungen zum Thema „Bildende Kunst“ sehr dankbar. Ein vielfach geäußelter Wunsch ist ein Kiosk. Dafür steht ein (temporärer) Stellplatz in Aussicht; nun gilt es, einen Pächter zu finden.

**Einbindung der Bürger**

Der Verein ist sehr dankbar für Anregungen der Bürger. In der Satzung steht ausdrücklich, dass „der Verein beabsichtigt, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Landkreis Kitzingen für den Erhalt des Geländes der Natur in Kitzingen zu gewinnen“. Wir haben schon Anregungen und Hinweisen erhalten. Dazu gehören z. B. der Bouleplatz, Open-Air-Kino, Minigolf-Platz, Wassertretanlage, Wasserspielplatz. Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen auf (E-Mail: [rolf.46@web.de](mailto:rolf.46@web.de))!

Rolf Wenkheimer, Vorsitzender  
Fotos: Willi Hertlein



**STEIN MÜLLER**  
Ihr Natursteinpartner im Kitzinger Land  
BERATUNG PLANUNG HERSTELLUNG EINBAU  
Gewerbegebiet 1 · 97355 Kleinlangheim  
Tel. (0 93 25) 12 75 · Fax (0 93 25) 6805  
E-Mail: [info@stein-mueller.de](mailto:info@stein-mueller.de)

**michaelherbert**  
STEUERBERATER  
SCHLEIFWEG 24  
97318 KITZINGEN  
STEUERBERATUNG - KITZINGEN@WEB.DE  
TEL: 09321/9269901  
FAX: 09321/9269903  
MOBIL: 0171/7422098

**elektro Kleinschroth**  
• Elektroinstallation - Steuerungsbau - Blitzschutz  
• HiFi - TV - SAT - Haushaltsgeräte  
• Kundendienst - Planung - Verkauf  
• Sound & Light - Verleih/Verkauf  
97342 Marktsteft  
Gartenstraße 1  
Tel. 0 93 32 / 13 43  
Fax 0 93 32 / 42 43  
[www.elektro-kleinschroth.de](http://www.elektro-kleinschroth.de)  
[info@elektro-kleinschroth.de](mailto:info@elektro-kleinschroth.de)

## Ein Schiff wird kommen...

von Julia Then

EIN Schiff? Mindestens hundert! 2012 haben 119 große Hotelschiffe bei uns angelegt mit durchschnittlich 160 Passagieren an Bord, die eine „Rivercruise“, also Flusskreuzfahrt, von Budapest bis Amsterdam (oder umgekehrt) erlebten. Die Gäste – überwiegend aus Australien oder Amerika – erkundeten die Stadt und sorgten auf der Suche nach Souvenirs und Geschenken für Umsatz im Einzelhandel.

Für ihren durchschnittlich sechsstündigen Aufenthalt in Kitzingen hatten 80 der 110 Schiffe ein zusätzliches touristisches Programm gebucht. Sehr beliebt ist der Hofratsempfang sowie Stadtführungen, auch Radtouren durch den Landkreis sind gefragt. Meist endet der Besuch mit einer Weinprobe im Alten Klosterkeller. Bis heute liegen schon 100 Anlege-Anfragen für 2013 vor. 61 Schiffe haben ihr touristisches Programm gebucht. Los geht es ab Ende März, das letzte Schiff für die Saison wird am 30.12. erwartet. Sogar für 2014 sind schon 99 Schiffe angemeldet. Nur im April sorgt die dreiwöchige Schleusensperre für eine kurze Pause. Wer so ein Hotelschiff einmal virtuell von innen sehen möchte oder wissen will, was die Gäste auf so einer Kreuzfahrt geboten bekommen kann sich auf [www.amawaterways.com](http://www.amawaterways.com) und [www.avalonwaterways.com](http://www.avalonwaterways.com) informieren. Ein besonderes Schiff wird Kitzingen im August besuchen: das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ wird wie im Vorjahr drei Tage mit einer interaktiven Ausstellung anlegen, die von allen Besuchern kostenlos erkundet werden kann.

### Personenschiffahrt zwischen Kitzingen und Marktbreit

Mit der „Neptun Personenschiffahrt“ ist dies ab Frühjahr möglich. Regelmäßige Rundfahrten, Brunchfahrten am Sonntag und Ausflugsfahrten sind von April bis Oktober buchbar, siehe [www.neptunpersonenschiffahrt.de](http://www.neptunpersonenschiffahrt.de).

Julia Then, Tourist-Information



## Die alte Mainbrücke –

### Mein Lieblingsplatz

von Klaus F. Krüger

Es gibt für mich keinen schöneren, vertrauteren Platz als die Alte Mainbrücke. Weil ich mich nirgendwo meinem früheren Beruf und jetzt meinem Hobby, der Schifffahrt, so nahe fühle.

Die Brücke gibt mir die Möglichkeit, bereits aus der Ferne zu beobachten, zu erraten, um welches Schiff es sich handeln könnte. Wenn sie sich dann nähern und ich das vertraute Geräusch der Schiffsmotoren höre, fühle ich mich meinem früheren Beruf als Kapitän wieder nahe. Es gibt keine schöneren, beruhigenderen Geräusche, wie das gleichmäßige Ticken

der Maschinen und das Gleiten des Bugs durch die Wellen.

Wenn die Schiffe dann unter der Brücke verschwinden und danach wieder auftauchen, ich mit den Schiffsführern, von denen ich viele kenne, ein paar schnelle Worte wechseln kann, dann fühle ich mich rundum wohl.

In all den Jahren habe ich viele Fotos von den Schiffen gemacht, keines ist gleich, auch wenn es dieselben Schiffe sind, je-

des ist etwas Besonderes. Es freut mich, wenn ich diese Fotos dann den Schiffsführern geben kann, weil das auch für sie eine Erinnerung an Kitzingen und mich ist.

Ich genieße es auch, die Kreuzfahrtschiffe, die ich in Empfang nehme, zu bewundern und zu fotografieren. Von keinem Platz in Kitzingen hat man dafür einen schöneren Blick.

Die Alte Mainbrücke ist also mehr als "nur" ein Platz, sie ist ein Gefühl von Ferne und Nähe zugleich.

Foto: Michael Herbert

## Kitzinger Geschichte und Geschichten

**Schwarze Sklaven in Kitzingen?** – und das um 1600 und in Diensten eines brandenburgischen Amtmanns? Schwer vorstellbar – und doch wahr.

Wir wissen nicht, wie die Kitzinger damit zurecht kamen und ob sie die beiden jungen Männer politisch korrekt bezeichneten, wissen aber, wie sie nach Kitzingen kamen:

Auf seiner „grand tour“ gelangte der junge fränkische Adlige Johann Ludwig von Münster 1588 ins Heilige Land und nach Malta. Auf der Rückreise erwarb er auf dem Sklavenmarkt von Valetta für 210 Kronen zwei zwölfjährige farbige Sklaven und nahm sie mit in seine Heimat im Werngrund zwischen Gemünden und Schweinfurt. Bald danach wurde er fürstlicher brandenburgischer Rat und Amtmann in Kitzingen und seit 1499

auch in Prichsenstadt; am 28. September 1607 ist er verstorben.

Sein aufwendig gestaltetes frühbarockes Grabmal ist erhalten geblieben und führt an der Nordwand der Kitzinger Johanneskirche ein wenig beachtetes Dasein. Dort erkennt man im Mittelfeld zwischen der zu beiden Seiten angebrachten Ahnenprobe mit 32 Vorfahren väter- und mütterlicherseits links den Amtmann mit drei Söhnen vor dem Kreuz kniend, rechts seine Gemahlin Eva von Zobel mit ihren beiden Töchtern. Darunter ist auf einer Schrifttafel zu lesen: „Anno 1607 den 28. Septembris ist in gott selig verschieden der gestreng edel vnd vest Hannß Ludwig von Münster zu Niederwehr vnd Klein Eibstatt, Fürstl. Brandenb. Rath vnd Amtman zu Kitzingen. Hernacher Anno (...) Die edle thugentreiche fraw Eva von



Foto: Reinhard Scheiblich

Münster, geborne Zoblin von Giebelstatt, sein ehliche haußfraw, dern seelen gott gnedig sein wölle. Amen.” ka

Der Salat.  
Das Gemüse.  
Die Früchte.

Entdecken Sie  
die Frische-Adresse:

[www.toepfer-salate.de](http://www.toepfer-salate.de)

Aus Liebe  
zu Ihrer Gesundheit:  
Bei uns ist drin,  
was drauf  
steht!

Frische, wie selbst geerntet.

Jetzt wöchentliche Angebote  
im Internet oder per Telefon.

Immer frischere Ideen  
**Topfer**  
Am langen Tag  
97320 Albertshofen  
☎ 09321-3702-0

# Für eine bessere Integration der Religionen

Imam Mehmet Arslantas im Gespräch mit Volkmar Röhrig



**Herr Mehmet Arslantas, woher kommen Sie, wann und weshalb kamen Sie ausgerechnet nach Kitzingen?**

Ich komme aus der ägäischen Region der Türkei, aus der berühmten Porzellanstadt Kütahya. Da in Deutschland die Moscheen Imame brauchen und diese hier nicht ausgebildet werden, besteht der Bedarf an türkischen Theologen. Der Grund für mein Dasein erfordert in erster Linie natürlich den Willen, hierher kommen zu wollen. Mit anderen Worten, wir wollen unsere Muslime nicht ohne Imame lassen.

Aber nicht nur mit Muslimen, sondern auch mit anderen Menschen der anderen Religionen möchte ich Dialoge führen. Wir sind in den DITIB-Gemeinden (Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.) als türkisch sprechende Imame im Auftrag des Türkischen Konsulats als sogenannte Religionsbeauftragte tätig. Die Entsendung der Imame an ihre Tätigkeitsorte wird vom Amt für Religiöse Angelegenheiten in der Türkei geregelt.

**Wie wurden Sie Imam, welche Funktionen/Aufgaben haben Sie?**

Wir werden in der Türkei von staatlich anerkannten islamisch-theologischen Instituten ausgebildet. Als Diplomabsolventen nach der bestandenen deutschen Sprachprüfung hat man die Kriterien erfüllt und kann nach

Deutschland für rund vier Jahre reisen.

Ich als Imam (arabisch: Vorsteher, Vorbild) bin der Vorbeter beim islamischen Gebet. Der Name wird aber auch als Ehrentitel für besonders fromme und gelehrte Persönlichkeiten verwendet. Die Tätigkeiten des Imams sind vielfältig, er ist ebenso ein Lehrer, da er auf dem Kursi (Lehrstuhl) nicht nur religiöse, sondern auch die sozialen, wissenschaftlichen und pädagogischen Themen anspricht. Dazu zählen auch Hochzeiten, Beerdigungen und Beschneidungsfeiern – alle sozialen Bereiche gehören zu meiner Tätigkeit.

**Was ist das Besondere, Iman einer muslimischen Gemeinde z. B. nicht in der Türkei, sondern in Kitzingen zu sein?**

Nun, meine Aufgaben sind dieselben, daran hat sich nichts geändert. Es ist mir aber eine Ehre, für die türkisch-muslimische Gesellschaft zu dienen und mit anderen Religionen im Dialog zu sein, damit wir uns besser verstehen. In Anbetracht der Tatsache, dass sich verschiedene Kulturen treffen, ist es eine überaus wichtige Angelegenheit zum Thema Integration.

**Wie sieht Ihr Alltag aus?**

Zum Alltag jedes Muslims / jeder Muslimin gehört das Beten, das fünf Mal am Tag als Dank an Allah zu verrichten ist. Ansonsten finden diverse Unterhaltungen, Seminare und Versammlungen statt. An den Wochenenden oder in den Schulferien finden Kinderprogramme statt, Jugendgespräche, Dialoge, usw.

**Wodurch vor allem ist ein muslimischer Alltag Ihrer Gemeinde in Kitzingen geprägt?**

Der Alltag unserer Gemeinde ist durch regelmäßige Besuche der Muslime geprägt. Wer die Zeit findet und sich die Zeit nimmt, der ist da. Ohne die Beiträge der Mitglieder könnte die Moschee schwer existieren. Unsere muslimischen Brüder und Schwester leisten ehrenamtliche Tätigkeiten für unsere Gemeinde, weil sie die Moschee lieben und sie brauchen.

**In welchen Dingen, auch im Alltag, fühlen Sie sich in Kitzingen heimisch, was ist Ihnen vertraut und angenehm?**

Das Leben aller Muslime muss gleich sein. Man muss auf dieser Erde so

leben, als hätte es kein Ende, aber gleichzeitig auch bedenken, es könnte jederzeit „aus“ sein. Mit dem Ausmeine ich, dass wir auf das eigentliche Leben im Jenseits warten. Das Wissen an sich als Gottes Anvertrauen sehen, darum muss das Wissen dort ankommen, wo es hin soll. Der Weg dieser Anstrengung durchläuft die Prozedur der effektiveren Arbeit. Wo meine Landsleute sind, da fühle ich mich auch heimisch.

**Was ist Ihnen in Kitzingen fremd oder unverständlich?**

Womit ich nicht vertraut bin ist z. B., dass es hier keine Minarette gibt, aus der auch der Gebetsruf ausgerufen wird. Unsere Feiertage, seien es religiöse oder nationale, werden bzw. können hier nicht wie in der Türkei frei gefeiert werden.

**In Deutschland ist Sonntag Kirchentag. Wann und aus welchem Grund feiern Sie Ihre religiösen Festtage?**

Im Islam ist einer der heiligsten Tage der Freitag, sowie im Judentum der Samstag und im Christentum der Sonntag. Jeden Freitag versammeln wir uns zur Mittagsgebetszeit in der Moschee, hören uns die Hutba (die Predigt) an, verrichten das Freitagsgebet und im Anschluss sitzen wir beisammen in der Teestube.

Für Muslime ist im Grunde genommen

Hier bucht Kitzingen!

 **TUI ReiseCenter**

TUI ReiseCenter im E-Center

Marktbreiter Str. 1, 97318 Kitzingen Tel: 09321-36 233

kitzingen1@tui-reisecenter.de, www.tui-reisecenter.de/kitzingen1

**WERKSTATT DES VERTRAUENS**

 Neu- und Gebrauchtwagen mit günstigen Finanzierungen  
 Unfall- und Werkstattreparaturen  
 Reifenservice

**Bald eröffnen wir unsere Filiale in Kitzingen!**

**WERKSTATT DES VERTRAUENS 2012**  
  
ausgewählt vom Autofahrer

**25 Jahre Stierisch gut! Autohaus Stier GmbH**  
Tel. 09162-923888 | www.autohaus-stier.de

jeder Tag ein geschenkter Tag Allahs, woraus man das Beste machen muss, als wäre es der letzte.

**Zur Moschee gehört auch ein Begegnungszentrum für Ihre Gemeinde. Wofür wird es genutzt, welche Angebote gibt es?**

Das türkische Wort für Moschee lautet cami (cami: versammeln, gesprochen dschami). Die Moschee ist der Gebets- und Versammlungsort der Muslime. Sie ist nicht nur Ort zum Beten, sondern dient auch als Bildungszentrum, als soziale Einrichtung für Religionsschule, Nachhilfe für Schüler, Bibliothek, Jugendraum, Frauentreff, Küche etc. Jeder kann uns besuchen. Moschee heißt Bildung, Kunst, Wissen, Zivilisation; ein Ort, wo Trauer und Freude geteilt wird.

Jedes Jahr zwischen dem 01. und 07. Oktober findet in den Moscheen ein Tag der offenen Tür statt. Jeder, der möchte, kann telefonisch oder online ein Rendezvous mit unseren ehrenamtlichen Dialogbeauftragten für eine Moscheeführung vereinbaren.

**Welche Bedeutung, welchen Stellenwert hat die Religion für Ihre Mitbürger aus muslimischen Herkunftsländern? Wie hoch schätzen Sie den Prozentsatz ausländischer Mitbürger, die Ihre muslimische Religion praktizieren/ ausüben?**

Der Islam gibt unseren Mitbürgern das Wissen aus dem Koran und Hadisen, wie man sich in der Gesellschaft zu verhalten hat und wie nicht. Manche Menschen befolgen diese Regeln nicht und es entsteht ein Chaos, denn die Menschen, die die Regeln Islams befolgen, wissen haargenau, dass Islam gleich Frieden bedeutet. Nicht umsonst wird daher fünfmal am Tag „Hayyeal es-felah“ (kommt zum Frieden) vom Muezzin (der Gebetsaufrufer) ausgerufen.

In jeder Religion gibt es Leute, die unterschiedlich gebildet sind und sie unterschiedlich betrachten. Es gibt sowohl Muslime, die fünf Mal am Tag beten und welche, die es gelegentlich oder gar nicht praktizieren. Letztere sind natürlich nicht

von der Gemeinde ausgeschlossen. Wie sehr die Menschen ihre Religion ausleben, ist eine Sache zwischen dem Individuum und Allah. Jemand kann sich nach außen religiös repräsentieren, aber zu Hause gerade umgekehrt sein.

**Was halten Sie betreffs Integration Ihrer Gemeinde für gelungen? Was würden Sie sich für eine noch bessere Integration wünschen?**

Ich bin Optimist und die Gemeinde ebenso. Deshalb sind wir stets aktiv, um mit unseren Mitmenschen in Kontakt zu treten, seien es Frühlingsfeste, Sommerfeste, Nachbarfeste, Kulturfeste, Tag der offenen Tür usw.

Das letzte große Ereignis für uns war der Ramadanabend, an dem wir viele Gäste bewirten und mit ihnen Dialoge führen konnten. Die Vertreter aus den christlichen und jüdischen Gemeinden sowie aus den Behörden haben an unserem Fastenbrechen teilgenommen.

Es ist jedoch schade, dass manche Behörden diese Einladung nicht als eine Gelegenheit für eine bessere Integration sehen und nicht mitwirken. Dann braucht man sich auch nicht zu wundern, warum es nicht zu einer Integration kommen kann.

Mittlerweile ist die Welt multi-kulturell geworden, deshalb wurde auch im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen die interkulturelle Sprachkompetenz als enorm wichtig beschlossen.

Integration erfolgt über gegenseitigen Respekt und Kommunikation. Für eine bessere Integration wünsche ich allen Religionen, mehr gemeinsame Aktivitäten zu organisieren.

### In Kitzingen leben

- :: ca. 950 türkische Einwohner
- :: ca. 1100 muslimische Einwohner
- :: über 20 muslimische Nationalitäten: Ägypten, Afghanistan, Albanien, Aserbaidschan, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Indien, Irak, Iran, Italien, Jordanien, Kasachstan, Marokko, Nigeria, Pakistan, Syrien, Tschetschenien, Tunesien, Türkei und Usbekistan.

## Islamische Feiertage 2013

**23. Januar 2013**

**Geburtstag des Propheten Mohammeds (F.s.m.i.)**

Mawlid an-Nabi (arabisch ميلاد النبي صلى الله عليه وسلم, türkisch Mevlid Kandili) ist ein islamischer Feiertag zu Ehren des Geburtstages von Mohammed (F.s.m.i.).

**14.–20. April 2013 (Kitzingen: 21.04.)**

**Die Gedenkwoche zur Geburt des Propheten**

**16. Mai 2013**

**Nacht der Empfängnis**

In der Nacht der Wünsche (arabisch ليلة القدر, türkisch Regaib Gecesi) wird der Bedeutung nach „gewünscht und ersehnt“. Sie ist gesegneter Vorbote der heiligen drei Monate, in der Gott seinen Dienern besondere Gunst erweist, Bittgebete nicht zurückweist und Sünden vergibt.

**05. Juni 2013**

**Nacht der Himmelfahrt**

Die Gedenknacht an die Himmelfahrt von Mohammed (F.s.m.i.). Sie besteht aus der nächtlichen Reise (arabisch الإسراء, türkisch İsrâ) des Propheten von Mekka aus auf dem wundersamen Reittier Burak zur Al-Aqsa-Moschee in Jerusalem und der anschließenden Himmelfahrt (arabisch المعراج, türkisch Mirâç) von dort zu Gott in den Himmel.

**23. Juni 2013**

**Nacht der Vergebung / Berufung**

In der Nacht der Vergebung (arabisch ليلة القدر, türkisch Berat Kandili) verspricht Gott besondere göttliche Barmherzigkeit und Segen und bestimmt manche Umstände seiner Diener für das kommende Jahr.

**09. Juli 2013**

**1. Ramadan (Fastenmonat)**

Der Ramadan (arab. رمضان, türk. Ramazan) ist der islamische Fastenmonat.

**03. August 2013**

**Nacht der Bestimmung / Erleuchtung**

Die Qadr-Nacht. Sie ist die Nacht, in der der Koran herabgesandt wurde.

**08.–10. August 2013**

**Beginn des Ramadanfestes**

Das Fest des Fastenbrechens (arabisch عيد رافلا, türkisch Ramazan Bayramı) ist ein dreitägiges islamisches Fest zum Abschluss des Fastenmonats Ramadan.

**15.–19. Oktober 2013**

**Beginn des Opferfestes**

Das Opferfest (arabisch عيد الاضحية, türkisch Kurban Bayramı) ist das höchste islamische Fest. Es wird zum Höhepunkt des Hadsch, der Wallfahrt nach Mekka, gefeiert und dauert vier Tage.

**04. Nov. 2013 / 1. Muharram 1435**

**Islamisches Neujahr**

Die Hidschra (arabisch الهجرة, türkisch Hicri Yılbaşı) bezeichnet die Auswanderung Mohammeds von Mekka nach Medina. Sie markiert den Beginn des Mondkalenders der islamischen Zeitrechnung.

**12. November 2013**

**Aschura-Fest**

Aschura (arabisch عاشوراء, türkisch Aşure) erinnert an Ereignisse wie: Erschaffung der Erde und des Himmels, Anerkennung der Reue Adams, Errettung Noahs durch die Sintflut. Beginnend vom 9. bis 11. Muharrem fasten an diesen Tagen viele Muslime und bereiten eine Aschura-Süßspeise zu, deren Geschichte auf Noah zurückgeführt wird.

Quelle: Imam Mehmet Arslantas  
Volkmar Röhrig ist Herausgeber des Stadtmagazin Kitzingen  
Fotos: Michael Herbert





## Noruz

### Persisches Frühlingsfest in Kitzingen

von Margarete Roth

**Immer mehr Bürgerinnen und Bürger in Kitzingen feiern Noruz. Es findet dieses Jahr am 21. März statt, dann sind Tag und Nacht gleich lang. „Noruz“ steht für no = neu und ruz = Tag.**

Dieses Fest wird seit mehr als 3000 Jahren im persischen Kulturkreis gefeiert und inzwischen auch bei uns in Kitzingen. Das nächste Internationale Frauentreffen am 21. März steht unter diesem Thema und wird von Frauen aus Afghanistan, Pakistan, Iran und Irak gestaltet.

#### Ursprung

Wenn die Sonne den „Himmelsäquator“ überschreitet und im Frühjahr die Tag- und Nachtgleiche bewirkt, gilt dieser Tag im iranischen Kalender als der erste Tag des Jahres. Dieser Neujahrstag ist der Beginn eines 13-tägigen Frühjahrsfestes, das von alten Überlieferungen und Traditionen geprägt ist. Während der sas-

sanidischen Dynastie (224–651 n.u.Z.) war Noruz der wichtigste Tag des Jahres, gekennzeichnet von öffentlichen königlichen Audienzen, Amnestie für Gefangene und Geschenken.

Das Fest wurde auch nach der Einführung des Islam beibehalten und wird als Feiertag von den Sufis, Ismailis, Alewiten und Bahai begangen.

Schon in der alten persischen Mythologie kommt Noruz vor. Der persische Gelehrte Abu Rayhan Biruni beschreibt im 10. Jahrhundert die damals gebräuchlichen Kalender von verschiedenen Volksgruppen und bezeichnet Noruz sogar als den ersten Tag, an dem die Erde in Bewegung gesetzt wurde.

#### UN-Anerkennung

Im Jahr 2010 wurde der Internationale Tag Noruz durch die Vollversammlung der Vereinten Nationen als ein seit über 3000 Jahren stattfindendes Frühlingsfest

persischen Ursprungs anerkannt. Es soll zu Frieden und Verständnis in der Welt beitragen. Letztes Jahr fanden die internationalen Noruzfeierlichkeiten in Duschambe, Tadschikistan statt, und dieses Jahr werden sie in Turkmenistan ausgerichtet.

#### Frühjahrsputz

Nicht nur in unseren Breiten steht bei der Hausfrau der Frühjahrsputz auf dem Programm. Wörtlich übersetzt kann „Khouneh Tekkouni“ auch „Hauschütteln“ bedeuten und wird unbedingt vor Noruz durchgeführt.

Aber es geht noch weiter, nicht nur das Heim erstrahlt rechtzeitig zum Fest in neuem Glanz, mit Hyazinthen und Tulpen geschmückt, sondern auch die Bewohner. Denn zur Tradition gehört es auch, sich neu einzukleiden.

#### Kurzbesuche und Picknick

Ist es bei uns üblich, dass sich die Familien an Weihnachten besuchen, so gehört dieser Brauch auch zu Noruz. Allerdings werden zuerst die ältesten Familienmitglieder besucht, danach der Rest der Familie und zum Schluss Freunde und Nachbarn. Die Besuche sind verhältnismäßig kurz, ungefähr eine halbe Stunde, denn es gilt eine lange Liste zu bewältigen. Verköstigt wird man bei der Gelegenheit mit Kleingebäck, Plätzchen, frischem oder getrocknetem Obst und besonderen Nüssen, dazu gibt es Tee. Inzwischen ist es bei den iranischen Familien auch üblich geworden, ein großes Fest an einem zentral gelegenen Ort zu feiern, um den großen Entfernungen Rechnung zu tragen.

Am 13. Tag des Festes wird nicht mehr besucht, denn es ist niemand mehr da – alle sind unterwegs zum Picknick!

#### Traditionelle Gerichte

Es nennt sich Sabzi Polo Mahi und ist das Noruzessen schlechthin: Reis mit grünen Kräutern und Fisch. Als Kräuter werden Petersilie, Schnittlauch, Koriander und Dill verwendet. Wenn der Reis mit Nudeln zusammen gekocht wird, soll das Erfolg im Leben bringen. Aber auch Dolme Barg gilt als Festessen – Fleisch, Gemüse und Reis werden gekocht, dann in Weinblätter gewickelt und nochmals gegart. Beim traditionellen Festmahl darf Kookoo sabzi nicht fehlen, ein Gemüse-Kräuter-Souffle, bei dem Petersilie, Schnittlauch, Koriander, Dill, Schalotten, Spinat, Walnüsse und Eier gemischt werden. All diese traditionellen Gerichte können die internationalen Frauen bei ihrem nächsten Treffen im Rathaus am 21. März probieren, zubereitet von den iranischen, pakistanischen und afghanischen Teilnehmerinnen.

Texte und Fotos: Margarete Roth, stellvertretende Vorsitzende des Integrationsbeirats

## Angebote für Migranten

und alle, die mitmachen möchten

von Margarete Roth

**Bildung erwirbt man nicht nur in der Schule, deshalb gibt es in Kürze einen bunten Strauß Angebote für klein und groß, die Sie dem VHS-Programm entnehmen können.**

Sie finden beispielsweise:

Informationen zur Pflege und zur Ernährung von Kindern (mit gemeinsamen Kochen), sportliche Angebote, Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“ in türkischer oder russischer Sprache sowie weitere pädagogische Angebote für Kinder. Zum Welttag des Buches bieten wir eine Autorenlesung an, ebenso finden Sie eine Stadtführung oder einen Museumsbesuch.

Ganz besonders interessant könnte für Sie der etwas andere Deutschkurs sein. Er möchte Ihnen Hilfestellungen zum Leben in Kitzingen geben.

All diese Veranstaltungen können nur mithilfe vieler engagierter Mitbürger durchgeführt werden, daher an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden! Mit diesem Angebot kommen wir – Astrid Glos, Referentin für Integration und ich – dem Wunsch vieler Menschen mit Migrationshintergrund nach.

Genauere Informationen und Einzelheiten zur Anmeldung erhalten Sie in Kürze durch das neue Programm der Volkshochschule.



PARKETT | FARBEN | LEHMPUTZE | CELLULOSEDÄMMUNG

**naturpunkt.**

BODENBELÄGE  
FARBEN & DEKORPUTZE  
WOHNGESUNDES RENOVIEREN

Besuchen Sie unseren **neuen Kreativ-Workshop** zum Thema **Lehmputz** am **22.03. um 19 Uhr.** Melden Sie sich gleich an!

naturpunkt GmbH  
Randersackerer Str. 66  
97084 Würzburg  
Telefon 0931.619 69 - 10

Mo-Fr 10:00 - 19:00  
Sa 10:00 - 16:00  
www.naturpunkt.de

IHR FACHMARKT FÜR BAUEN & RENOVIEREN



## Wo es keine Worte gibt

Mit der Notfallseelsorge im Einsatz

von Holger Dubowy-Schleyer

Eine kurze Vibration, gefolgt von einem schrillen Dreiklang stört die Stille, als mein Funkmeldeempfänger einen Alarm meldet. Eine fremde Stimme fordert den Notfallseelsorger Kitzingen auf, sich bei der Leitstelle Würzburg zu melden. Automatisch geht die Hand zum Mobiltelefon, um der Einsatzleitung eine SMS mit der Meldung: „Ich bin einsatzbereit!“ zu schicken. Dann heißt es warten, bis diese die näheren Informationen per Telefon bei der Integrierten Leitstelle in Würzburg eingeholt hat.

Kurze Zeit später hat das Warten ein Ende. Das Handy klingelt, die Einsatzlei-

tung ist dran. Schwerer Verkehrsunfall im südlichen Landkreis. Ein Toter ist zu beklagen. Es gilt die Rettungskräfte bei der Leichenbergung zu unterstützen und die Polizei zu begleiten. Sie muss die Todesnachricht überbringen. Wir werden mit mehreren Seelsorgern anfahren, die aus dem ganzen Landkreis Kitzingen stammen.

So schnell wie möglich heißt es nun auszurücken. Ein Telefonat mit einem Mitglied unserer Unterstützungsgruppe folgt und schon ist der Fahrer unterwegs. Als Feuerwehrseelsorger ist mein Standort das Gerätehaus in Kitzingen. Dort angekommen lege ich meine Schutzkleidung an und rüste mich mit meinem Notfallrucksack und einem Funkgerät aus. Eine Kollegin der PSNV Kitzingen ist mittlerweile auch angekommen. Damit ist mein Einsatzteam komplett. Während der Fahrer sich durch den Verkehr quält, melde ich mich über Funk: „Kitzingen 10/1 mit zwei Seelsorgern aus zur Einsatzstelle!“, „Verstanden!“, „Ende mit Leitstelle Würzburg!“.

Während der Anfahrt sprechen wir die Lagemeldung durch. Vermutlich ist nur ein Fahrzeug beteiligt. Der Fahrer kam von der Straße ab und prallte gegen einen Baum. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. Es sind einige Unfallzeugen vor Ort, die betreut werden müssen. In den ländlichen Gebieten ist es aber auch möglich, das der Unfall schon im Heimatort des Verstorbenen bekannt ist. „Hoffentlich nicht!“, das würde die Situation an der Unfallstelle nur zusätzlich erschweren. Die Einsatzstelle ist in Sicht. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr sind vor Ort.

An solchen Einsatzstellen herrscht ein besonderes Klima. Eine Mischung aus Ratlosigkeit und gespanntem Warten. Der erste Adrenalinschub ist vorbei. Die Lage hat sich mittlerweile geklärt, so dass eine Routine in die Rettungs- und Aufräumarbeiten eingekehrt ist. Die Polizei sichert erste Spuren, befragt Unfallzeugen und klärt die Identität des Toten sowie dessen Familienverhältnisse. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Todesnachricht zu überbringen. Ansonsten

heißt es warten. Warten auf den Sachverständigen. Warten auf den Bestatter. Warten auf den Befehl zur Bergung des Toten. Ein Warten mit dem Wissen: „Wir können nichts mehr tun“.

Das gilt nicht für die Seelsorger des Kitzinger PSNV Teams. Für sie beginnt jetzt die Arbeit. Erste Absprachen mit dem Einsatzleiter legen unser weiteres Vorgehen fest. Mittlerweile ist ein dritter Kollege vor Ort und zwei weitere warten auf Abruf.

Die Kollegin kümmert sich als erstes um die Unfallzeugen. Sie verwickelt die beiden in ein Gespräch und gibt ihnen die Möglichkeit, das „Sprachlosmachende“ auszudrücken. Das ist wichtig, damit sich das Erlebte nicht in die Seele einbrennt. Dazu gibt es Informationen über seelische und körperliche Belastungssymptome, die bei solchen außergewöhnlichen Ereignissen auftreten können.

Das tut gut, wenn ein Betroffener sein Verhalten einordnen kann. Was ist normal in so einer Situation? Wo muss man aufpassen, damit sich kein Trauma entwickelt? Was kann ich selbst tun, um die Verarbeitung zu unterstützen? Wo finde ich Hilfe? Eine erste kurze Betreuung. Eine Begegnung, die Weichen stellt für eine Zukunft, die anders ist. Das ist Teil unserer Arbeit.

Mittlerweile haben wir den Kontakt zu den Rettungskräften aufgebaut. Kurze Gespräche, ein freundliches Wort.

weiterlesen auf Seite 8

Wenn der Mensch den Menschen braucht ...

## Bestattungen Glögger

Ihr Bestatter für Kitzingen und Umgebung

**Alfons Glögger** Bestattermeister

Mitglied im BVB – Bestatterverband Bayern e.V. – Vertrauen Sie dem Bestatter mit Fachzeichen

**Kitzingen:** Obere Kirchgasse 20 • Tel. 0 93 21 - 92 98 97 9  
Mobil 01 71 – 83 72 551 • gloeggler-dettelbach@t-online.de

Sie finden uns im aktuellen »KITZINGER FRIEDHOFSWEGWEISER« auf Seite 42



Oft genug ist eine angebotene Zigarette oder ein Bonbon der Türöffner. Ich inspiziere die Leiche, um mir einen Eindruck von der Art und Heftigkeit der Verletzungen zu verschaffen. Mit diesem Wissen können wir den Abschied und das Begreifen des Todes für die Angehörigen entsprechend gestalten.

Die Informationen von der Einsatzstelle werden an die Kollegen weitergegeben, die sich jetzt auf den Weg machen, um sich mit der Polizei zu treffen. „Grüß Gott, sind Sie die Eltern von...“, dürfen wir hereinkommen. Wir haben leider schlechte Nachrichten.“

So oder so ähnlich werden die Todesboten ihre Nachricht überbringen. Danach wird nichts mehr so sein wie es war. Trauer kennt keine DIN-Norm. Schreien, Schlagen, Weinen oder nur stumm Erstarren. Alles ist möglich, alles ist normal. Wie ist es passiert? Wo ist unser Sohn und können wir ihn sehen? Wir wollen Abschied nehmen. Wie sagen wir das seiner Schwester, die ist so labil?

Vieles bricht jetzt auf und über die Seelsorger und die Polizei herein. Ich werde immer wieder gefragt: „Was sagt man denn in dieser Situation?“. Mir fällt das Wort aus dem Buch Hiob im zweiten Kapitel ein: „... und seine Freunde saßen mit ihm auf der Erde, sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, dass der Schmerz sehr groß war“.

Oftmals sind wir Seelsorger nur da.

Schweigen und Aushalten. Eine Berührung sagt oft mehr, wenn es keine Worte gibt. Die Hinterbliebenen wollen andererseits Informationen über die juristischen und einsatztaktischen Hintergründe erfahren. Wo kommt der Tote hin? Wieso ist sein Leichnam beschlagnahmt? Seelsorge in Notfällen heißt Orientierung geben, in einer Situation, die gänzlich unbekannt ist. Eine Situation, die einen nur überfordern kann. Darum gilt unser Grundsatz: „Wir lassen Niemanden in der Akutsituation alleine!“. Ziel unserer Arbeit ist es, dass soziale Netz der Betroffenen zu aktivieren. Partner sind dabei besonders die örtlichen Kirchengemeinden, aber auch Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen. Trauer ausdrücken und ihr einen Rahmen geben durch ein Gebet, eine kurze Andacht, die Begleitung zur Trauerhalle..., hilfreiche Rituale gibt es viele. Wir können nur anbieten und empfehlen, sich auf den Weg der Trauer einzulassen. Diesen langfristig mitzugehen ist nicht mehr unsere Aufgabe.

Zurück an der Einsatzstelle sind die Ermittlungen abgeschlossen. Ein paar Freiwillige werden ausgesucht, um den Toten aus dem Wrack zu schneiden. Ich werde darauf achten, dass die grausamen Details verdeckt sind. Alles, was ich als Einsatzkraft nicht sehe, muss ich nicht aus meinem Kopf herausbringen. Ein Unfalltod hat immer etwas entmenslichendes. Dem wollen wir ein Zeichen der

Würde entgegenzusetzen. Die Mannschaft kommt zusammen und versammelt sich um den Verstorbenen. Ich beginne mit der Aussegnung des Toten. Ein Wort des Dankes an die Mannschaft steht am Anfang. „... und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, ... dein Stecken und Stab trösten mich“. Diese uralten Worte des 23. Psalmes haben ihre ganz eigene Wirkmächtigkeit in dieser Situation, miteten auf einer unserer Straßen. Der Tote wird gesegnet. Er ist keine Nummer, sondern ein Geschöpf Gottes! Diese Würde drückt wohl kein Bild besser aus als all die Helfer, die sich hier versammelt haben, mit dem Helm in der Hand. Gemeinsam sprechen wir das „Vater unser“. Ja, es gibt Worte, die einen halten, wenn sonst nichts mehr Sinn macht.

In der Zeitung wird zu lesen sein: „Aufgrund überhöhter Geschwindigkeit verlor der Fahrer die Kontrolle über sein Fahrzeug. Die Feuerwehr konnten ihn nur noch tot bergen“.

Mit den Einsatzkräften findet auf Wunsch eine Nachbesprechung am Abend statt. Wir Notfallseelsorger werden den Einsatz in der Supervision und in kollegialen Gesprächen aufarbeiten. Ich selbst gehe jetzt erst mal Laufen. Abends fasse ich alles in ein Gebet, eine Kerze brennt. An zwei Dinge bin ich wieder erinnert worden: Meine Frau und meine Kinder sind nicht so selbstverständlich, wie ich manchmal glaube. Das

macht mich dankbar für die Zeit, die wir miteinander haben. Im vierten Kapitel des Epheserbriefes heißt es: „Lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen!“ Kläre deine Streitigkeiten, bevor der Tod es unmöglich macht. Manchmal gibt uns das Leben keine zweite Chance.

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Kitzingen und Holger Dubowy-Schleyer

Holger Dubowy-Schleyer ist Diakon an der evangelischen Stadtkirche, beauftragt mit der Standortseelsorge bei der Freiwilligen Feuerwehr Kitzingen, Mitglied der Arbeitsgemeinschaft PSNV Kitzingen

**Notfallversorgung PSNV**

Die Psychosoziale Notfallversorgung, kurz PSNV, ist eine Arbeitsgemeinschaft bestehend aus Polizei, Feuerwehr, Rettungsdiensten und den Kirchen im Landkreis Kitzingen. Die rund 25 ehren- und hauptamtlichen Seelsorger werden rund 60 Mal pro Jahr gerufen. Sämtliche Mitglieder kommen aus der aktiven Arbeit der Feuerwehr oder des Roten Kreuzes bzw. der Johanniter. Durch spezielle Ausbildungsgänge haben sie sich innerhalb ihrer Organisation für die Arbeit in der Seelsorge qualifiziert. Es finden sich in unserem Team so unterschiedliche Berufe wie Finanzbeamtin, Justizvollzugsbeamter, Winzerin oder Lehrer. Die Hauptamtlichen Seelsorger sind Pfarrer oder Diakone. Verkehrsunfälle, plötzliche Todesfälle im häuslichen Bereich, Suizide, erfolglose Reanimationen und Einsatznachbesprechungen gehören zum Aufgabenspektrum. Die Alarmierung erfolgt über Funkmeldeempfänger und Handy durch die Integrierte Leitstelle Würzburg.

[www.notfallseelsorge.de](http://www.notfallseelsorge.de) und [www.psnv-kitzingen.de](http://www.psnv-kitzingen.de), oder [www.feuerwehr-kitzingen.de/notfallseelorge](http://www.feuerwehr-kitzingen.de/notfallseelorge)



**HANS HARTNER**  
Tag und Nacht Bestattungshilfe

An der Farbmühle 15 · 97318 Kitzingen  
Kitzingen – Ochsenfurt

Rund um die Uhr  
**Hilfe im Trauerfall**

Wir helfen Ihnen weiter.

☎ 09321  
93 88-0



## Osterferien

### :: Kindermusikfreizeit

Anbieter: Evang. Jugend der Steigerwalddekanate  
Zielgruppe: Kinder von 9–14 Jahren  
Wann? 22.–28.03.2013  
Wo? Haag, CVJM-Haus  
Inhalte: Einstudieren eines Kindermusicals, Spiel, Spaß und Action  
Kosten: 160 €  
Infos: [www.ej-meica.de](http://www.ej-meica.de)

### :: Sprachreise England

Anbieter: AWO Bezirksjugendwerk  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–18 J.  
Wann? 23.03.–06.04.2013  
Wo? Bournemouth  
Inhalte: Erwerb von Sprachkenntnissen und Erleben des Landes, Freizeit  
Kosten: 970 €  
Infos: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)

### :: Ferienprogramm Hort Kitzingen

Anbieter: Haus Marienthal  
Zielgruppe: Schüler von 1.–4. Klasse  
Wann? 25.–28.03.2013,  
Mo-Fr 07:30–18:00 Uhr  
Wo? Hortgebäude, Marshall Heights 341, Gabelsberger Straße  
Inhalte: handwerklich-kreative Angebote, Sport und Bewegung, Kochen/Backen/Grillen, Ausflüge und vieles mehr  
Kosten: Ferienpaket 4 Wochen 120 €, jede weitere Woche 30 €  
Infos: [www.haus-marienthal.com](http://www.haus-marienthal.com)

### :: Erlebnistage im Schnee

Anbieter: Kreisjugendring Kitzingen  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–16 J.  
Wann? 25.–30.03.2013  
Wo? Inzell  
Inhalte: Erlernen und Befähigen zum Skifahren  
Kosten: 120 €  
Infos: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)

# Ferienbetreuungsangebote

## Übersicht für 2013, zusammengestellt im Rathaus Kitzingen

### Pfingstferien

#### :: Ferienpass Stadt Kitzingen

Anbieter:  
Sachgebiet Schule/Sport/Jugend  
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6–18 Jahren  
Wann? 18.05.–02.06.2013  
Inhalte: siehe Programmheft  
Kosten: 5 € für den Pass  
Infos: [www.kitzingen.info](http://www.kitzingen.info)

#### :: Kinderzeltlager 1 „Hutzmühle“

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Kinder von 8–14 Jahren  
Wann? 18.–25.05.2013  
Wo? Geiselwind  
Inhalte: Erholen, Erleben  
Kosten: 94 €, Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

#### :: Reiterfreizeit

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Mädchen von 8–15 Jahren  
Wann? 18.–25.05.2013  
Wo? Kernbach  
Inhalte: Ausritte in Gruppen, Kennenlernen des Pferdes, Erholung  
Kosten: 298 €  
Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

#### :: Sprachreise England

Anbieter: AWO Bezirksjugendwerk  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–18 J.  
Wann? 18.05.–01.06.2013  
Wo? Bournemouth  
Inhalte: Erwerb von Sprachkenntnissen und Erleben des Landes, Freizeit  
Kosten: 970 €, Infos: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)

#### :: Jungentour „Action pur“

Anbieter: Kreisjugendring Kitzingen  
Zielgruppe: Jungen von 11–14 Jahren

### Liebe Eltern,

**liebe Kinder und Jugendliche,**  
diese Angebote haben wir für Sie bzw. euch zusammengestellt. Zum Einen, um Informationen für die Zeiten zu geben, in denen Sie dringend Ferienbetreuung benötigen – wer hat schon 13 Wochen Urlaub heutzutage? Zum Anderen bekommen Sie möglicherweise erstmals einen Überblick darüber, welche tollen Freizeitangebote

es in unserer Stadt überhaupt und manche schon seit Jahrzehnten gibt. Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die genannten Adressen.

Alle Anbieter verfügen über große Erfahrung und bieten neben Freizeitspaß auch Gewähr für professionelle und verantwortungsvolle Betreuung – VIEL SPASS in den FERIEN!

Text: Ralph Hartner, Fotos: Kreisjugendring

Wann? 21.–24.05.2013

Wo? Hersbrucker Schweiz

Inhalte: Klettern, Bootstouren, Zelten

Kosten: 55 €

Infos: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)

#### :: Ferienangebot für OGS-Schüler am AKG

Anbieter: Armin-Knab-Gymnasium

Zielgruppe: Schüler der Schule

Wann? 21.–24.05.2013, täglich

08:00–16:00 Uhr

Wo? Schulgelände AKG

Inhalte: Freizeitangebot

Kosten: 20 € inkl. Verpflegung

Infos: [unter.ogs.akg@googlemail.com](mailto:unter.ogs.akg@googlemail.com)

#### :: Mädchentour „Action pur“

Anbieter: Kreisjugendring Kitzingen

Zielgruppe: Mädchen von 11–14 Jahren

Wann? 24.–27.05.2013

Wo? Hersbrucker Schweiz

Inhalte: Klettern, Bootstouren, Zelten

Kosten: 55 €

Infos: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)

#### :: Kinderzeltlager 2 „Hutzmühle“

Anbieter:

Evang. Freizeitenwerk Kitzingen

Zielgruppe: Kinder von 8–14 Jahren

Wann? 25.05.–01.06.2013

Wo? Geiselwind

Inhalte: Erholen, Erleben

Kosten: 94 €, Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

#### :: Pfingstzeltlager

Anbieter:

Evang. Jugend der Steigerwalddekanate

Zielgruppe: Kinder von 8–11 Jahren

Wann? 26.–30.05.2013

Wo? Schornweisach

Inhalte: Basteln, Spielen, Singen

Kosten: 75 €, Infos: [www.ej-meica.de](http://www.ej-meica.de)

#### :: Ferienprogramm Hort Kitzingen

Anbieter: Haus Marienthal

Zielgruppe: Schüler von 1.–4. Klasse

Wann? 27.–31.05.2013,

Mo–Fr 07:30–18:00 Uhr

Weitere Infos siehe beim Angebot des Hortes in den Osterferien.

#### :: Pfingstzeltlager

Anbieter: Evang. Jugend der Steigerwalddekanate

Zielgruppe: Jugendliche von 12–15 J.

Wann? 30.05.–02.06.2013

Wo? Schornweisach

Inhalte: Basteln, Spielen, Singen

Kosten: 65 €, Infos: [www.ej-meica.de](http://www.ej-meica.de)

## RECHTSANWÄLTE

### Hugo Weiglein und Gerhard Beck

Anwaltskanzlei für

Familienrecht, Erbrecht  
Mietrecht, Straf- und  
Ordnungswidrigkeitenrecht  
Arbeitsrecht, Verkehrsrecht,  
Baurecht, Arzthaftungsrecht,  
allg. Vertragsrecht  
Englisch

Weitere Schwerpunkte

Fremdsprache



Kanzlei im  
Schwalbenhof

97318 Kitzingen · Ritterstraße 11–17 · Telefon 09321/8094 oder 9095  
Telefax 09321/22653 · [info@weiglein-beck.de](mailto:info@weiglein-beck.de) · [www.kitzingen.info](http://www.kitzingen.info)  
[www.kitzingen.advocat24.de](http://www.kitzingen.advocat24.de) · [www.weiglein-beck.de](http://www.weiglein-beck.de)

> STROM  
> ERDGAS  
> WASSER

0 2 8 1 3 9

## JAHRESABLESUNG IN KITZINGEN UND UMGEBUNG VOM 1. bis 14.03.2013

Die Jahresablesung für Strom-, Erdgas- und Wasser-Zähler findet vom 01. bis 14. März 2013 statt. Bitte ermöglichen Sie den Zugang zu den Zählern. Falls dies nicht möglich ist, können Sie Ihre Zähler auch selbst ablesen und uns die Zählerstände übermitteln.

Vorname/Name: .....

Straße/Hs.-Nr.: .....

PLZ/Ort: .....

Stromzähler Nr.: ..... Stand .....

Gaszähler Nr.: ..... Stand .....

Wasserzähler Nr.: ..... Stand .....

meine  
**KW**

... mit Sicherheit in Ihrer Nähe.

Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH  
Wörthstr. 5 · 97318 Kitzingen · Tel. 09321/101-333 · [www.lkw-kitzingen.de](http://www.lkw-kitzingen.de) · [info@lkw-kitzingen.de](mailto:info@lkw-kitzingen.de)

## Sommerferien

### :: Ferienpass Stadt Kitzingen

Anbieter:  
Sachgebiet Schule/Sport/Jugend  
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche von 6–18 Jahren  
Wann? 31.07.–11.09.2013  
Inhalte: siehe Programmheft  
Kosten: 5 € für den Pass, evtl. Teilnahmegebühr für Ausflugsfahrten  
Infos: [www.kitzingen.info](http://www.kitzingen.info)

### :: Auslandszeltlager

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Jugendliche ab 15 Jahren  
Wann? 30.07.–11.08.2013  
Wo? Spanien  
Inhalte: Baden, Sportliche Aktivitäten, Ausflug nach Barcelona, Erholen  
Kosten: 445 €  
Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

### :: Sprachreise England

Anbieter: AWO Bezirksjugendwerk  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–18 J.  
Wann? 30.07.–15.08.2013  
Wo? Bournemouth  
Inhalte: Erwerb von Sprachkenntnissen und Erleben des Landes, Freizeit  
Kosten: 995 €, Infos: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)

### :: Ferienprogramm Hort Kitzingen

Anbieter: Haus Marienthal  
Zielgruppe: Schüler von 1.–4. Klasse  
Wann? 31.07.–16.08.2013,  
Mo–Fr 07:30–18:00 Uhr  
Weitere Infos siehe beim Angebot des Hortes in den Osterferien.

### :: Toskana Städtetour

Anbieter:  
Evang. Jugend der Steigerwalddekanate  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–17 J.  
Wann? 01.–10.08.2013  
Wo? Toskana, Italien  
Inhalte: Städtetour, Baden, Zelten, abwechslungsreiches Programm  
Kosten: 350 €, Infos: [www.ej-meica.de](http://www.ej-meica.de)

### :: Zirkus-Zeltlager „Hutzelmühle“

Anbieter: Kreisjugendring Kitzingen  
Zielgruppe: Kinder von 7–10 Jahren  
Wann? 03.–10.08.2013  
Wo? Geiselwind  
Inhalte: Sport, Spiel und Spaß, Erholung, Erlebnisse  
Kosten: 95 €  
Infos: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)



### :: Sprachreise Frankreich

Anbieter: AWO Bezirksjugendwerk  
Zielgruppe: Jugendliche von 14–18 J.  
Wann? 04.–17.08.2013  
Wo? Angers  
Inhalte: Erwerb von Sprachkenntnissen und Erleben des Landes, Freizeit  
Kosten: 995 €, Infos: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)

### :: Circusfreizeit

Anbieter:  
Evang. Jugend der Steigerwalddekanate  
Zielgruppe: Kinder von 6–14 Jahren  
Wann? 05.–11.08.2013  
Wo? Castell  
Inhalte:  
Erlernen versch. Circusdisziplinen  
Kosten: 90 €, Infos: [www.ej-meica.de](http://www.ej-meica.de)

### :: Schülerfreizeit auf Bornholm

Anbieter: Studentenmission in Deutschland e.V.  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–17 J.  
Wann? 17.–31.08.2013  
Wo? dänische Insel Bornholm, Ostsee  
Inhalte: sportliches, musikalisches und kreatives Programm  
Kosten: 505 €  
Infos: [www.schuelerfreizeiten.smd.org](http://www.schuelerfreizeiten.smd.org)

### :: Rhön in Motion

Anbieter: Kreisjugendring Kitzingen  
Zielgruppe: Kinder von 11–14 Jahren  
Wann? 19.–24.08.2013  
Wo? Rhön  
Inhalte: Sport, Spiel und Spaß, Erholung, Erleben; Kosten: 159 €  
Infos: [www.kjr-kitzingen.de](http://www.kjr-kitzingen.de)

### :: Kinderfreizeit

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Kinder von 9–13 Jahren  
Wann? 19.–26.08.2013  
Wo? Leinach; Inhalte: Erholen, Erleben  
Kosten: 157 €  
Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

### :: Auslandszeltlager

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Jugendliche von 13–18 J.  
Wann? 20.–30.08.2013  
Wo? Senigallia, Italien  
Inhalte:  
Buntes Programm (kreativ, sportlich...)  
Kosten: 435 €  
Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

### :: Stadtranderholung

Anbieter:  
Evang. Freizeitenwerk Kitzingen  
Zielgruppe: Kinder von 6–12 Jahren  
Wann? 26.08.–06.09.2013, ab 9 Uhr  
Wo? Römerhof, Kitzingen  
Inhalte: Erholen, Erleben  
Kosten: 165 €  
Infos: [www.ej-kitzingen.de](http://www.ej-kitzingen.de)

### :: Sprachreise England

Anbieter: AWO Bezirksjugendwerk  
Zielgruppe: Jugendliche von 12–16 J.  
Wann? 27.08.–10.09.2013  
Wo? Wimborne  
Inhalte: Erwerb von Sprachkenntnissen und Erleben des Landes, Freizeit  
Kosten: 965 €, Infos: [www.awo-jw.de](http://www.awo-jw.de)

## Hinweise

Angebote in den Sommerferien für Jugendliche der Stadt Kitzingen von 14–21 Jahren organisiert von jungStil Jugendarbeit Stadt Kitzingen sind rechtzeitig noch vor den Sommerferien online unter [www.jungstil-kitzingen.de](http://www.jungstil-kitzingen.de).

Angebote der kirchlichen Jugendarbeit der Diözese Würzburg finden Sie unter <http://www.kja-wuerzburg.de.preview.kirchenserver.info/medien/fd16fc91-5ca2-4f63-9210-0edd-2f590d10/ferienprogramm-2013>. Angebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in den Oster-, Pfingst- und Sommerferien jeweils von 09–16 Uhr in der Einrichtung der Lebenshilfe in Kitzingen finden Sie unter [http://www.lebenshilfe-wuerzburg.de/offene\\_hilfen/set\\_leichtesprache.html](http://www.lebenshilfe-wuerzburg.de/offene_hilfen/set_leichtesprache.html).

### :: Ferienangebot für OGS-Schüler am AKG

Anbieter: Armin-Knab-Gymnasium  
Zielgruppe: Schüler der Schule  
Wann? 02.–06.09.2013, täglich 08:00–16:00 Uhr  
Wo? Schulgelände AKG  
Inhalte: gemischtes Programm aus Freizeit und Vorbereitung auf das neue Schuljahr  
Kosten: 25 € inkl. Verpflegung  
Infos: [ogs.akg@googlemail.com](mailto:ogs.akg@googlemail.com)

### :: Ferienbetreuung St.-Hedwig-Grundschule

Anbieter: Förderverein St.-Hedwig-Grundschule  
Zielgruppe: alle Schüler der Schule  
Wann? 02.–11.09.2013  
Wo? Schulgebäude  
Inhalte: Einstieg nach den Ferien erleichtern, spielerisch Kenntnisse auffrischen, buntes Freizeitprogramm  
Infos: [st.hedwig.stadt-kitzingen.de](http://st.hedwig.stadt-kitzingen.de)

## Herbstferien

### :: Ferienprogramm Hort Kitzingen

Anbieter: Haus Marienthal  
Zielgruppe: Schüler von 1.–4. Klasse  
Wann? 28.–31.10.2013, Mo–Fr 07:30–18:00 Uhr  
Weitere Infos siehe beim Angebot des Hortes in den Osterferien.

**HEINZ-OEL**  
Energie + Service  
Vertriebsbüro Fa. Beer Energien

Ihr servicestarker Energie-Lieferant  
in der Region Unterfranken

Heizen mit  
Öl + Solar

**ARAL** HeizölEcoPlus  
schwefelarm • sparsam

Im Tännig 14 • 97320 Mainstockheim  
[info@heinz-oel.de](mailto:info@heinz-oel.de) • [www.heinz-oel.de](http://www.heinz-oel.de)

Tel. 09321 - 92 98 123





**WEINTRAUBE**  
KULTUR & TOURISMUS



**BRÜCKE**  
BILDUNG & SOZIALES



**FALTERTURM**  
STADTENTWICKLUNG &  
WIRTSCHAFT



**MAIN**  
RATHAUS & BÜRGERSERVICE



**Entente Florale**  
„reiche Blüte – reiche Ernte“

Nach der Kleinen Gartenschau „Natur in Kitzingen“ 2011 steht unserer Stadt ein neues blühendes Highlight bevor: die „ENTENTE FLORALE – reiche Blüte – reiche Ernte“. Am 22.06.2012 beschloss der Stadtrat die Teilnahme der Stadt Kitzingen an diesem Bundeswettbewerb.

Doch was kommt da auf uns zu? Handelt es sich hier lediglich um eine kurzfristige Maßnahme, deren Glanz schnell „verblüht“? Mitnichten! Der Bundeswettbewerb „Entente Florale – reiche Blüte – reiche Ernte“ soll neue Zeichen und Maßstäbe für eine nachhaltige Grün- und Freiraumentwicklung setzen. Dabei wird die besondere Bedeutung und Wertigkeit von öffentlichem aber auch privatem Grün für die Lebensqualität in unserer Stadt herausgestellt werden.

In einer Gemeinschaftsaktion von Verwaltung, Politik, Wirtschaft und den Bürgerinnen und Bürgern soll der städtische Raum mit Grün und Blumen schöner, vielfältiger und lebendiger werden. Möglich werden kann dies nur, wenn hier alle Parteien mit anpacken und den Wettbewerb als eine Gemeinschaftsaufgabe verstehen. Neben seinem privaten Grün können Bürgerinnen und Bürger auch beim öffentlichen Grün zunehmend ihre Ideen, ihre Vorstellungen und ihr tatkräftiges Engagement einbringen. Jeder kann mithelfen, dass es nicht nur bei einem Konzept bleibt, sondern dass Taten folgen! Solch ein gemeinschaftlicher Einsatz über das rein Private hinaus hat zudem einen sozialen Aspekt: Es entsteht ein neues Wir-Gefühl und die Identifikation mit dem Lebensumfeld wird gestärkt. Der Bundeswettbewerb „Entente Florale“ bietet Raum für gemeinschaftliches Handeln und eine gute Plattform, städtische Belange gemeinsam mit dem Bürger umzusetzen. Wobei die Aktivitäten nicht nur auf das Gärtnersche beschränkt sind, sondern auch in den sozialen Bereichen ihre Fortsetzung finden.

Der Bundeswettbewerb „Entente Florale“ zielt somit in die gleiche Richtung wie die Arbeiten und Projekte des Quartiersmanagements Siedlung. Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ werden im Stadtteil schon

seit 2009 verschiedene Projekte mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen geplant, diskutiert und umgesetzt. Auch dieses Jahr werden verschiedene Projekte (teilweise in Fortführung aus den vergangenen Jahren) durchgeführt, die dann auch im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Entente Florale“ ihren Eingang finden. Wir halten Sie darüber in den Medien auf dem Laufenden.

**Eine erste offizielle Informationsveranstaltung zur „ENTENTE FLORALE“ soll am 20.03.2013 stattfinden.** Weitere Informationen zu „Entente Florale“ finden Sie auch im Internet unter: [www.entente-florale.de](http://www.entente-florale.de)

Foto (NIK GmbH):

Eröffnungsveranstaltung der kleinen Gartenschau 2011



**Verordnung der Stadt Kitzingen über das Taubenfütterungsverbot (Taubenfütterungsverbot)**

Die Große Kreisstadt Kitzingen erlässt aufgrund von Art. 16 des Landesstraf- und Verordnungsgesetzes (BayRS 2011-2-I), zuletzt geändert aufgrund Gesetzes vom 27. Dezember 2004 (GVBl Seite 540), folgende Verordnung:

### § 1 Fütterungsverbot

(1) Es ist im gesamten Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Kitzingen verboten, verwilderte Tauben zu füttern. Verwilderte Tauben sind Haustauben, die nicht oder nicht mehr von Menschen gehalten werden. Füttern ist jegliches mengenmäßig unabhängiges Auslegen, Auswerfen oder sonstiges Ausbringen von Nahrungs- und Futtermitteln, die zur Aufnahme durch verwilderte Tauben bestimmt oder geeignet sind.

(2) Vom Fütterungsverbot ausgenommen sind von der Stadt Kitzingen veranlasste Maßnahmen.

### § 2 Duldungsverpflichtung

Die Eigentümer von Grundstücken, die Nutzungsberechtigten und ihre Vertreter sind verpflichtet, Maßnahmen der Stadt Kitzingen oder ihrer Beauftragten zur Beseitigung von Nistplätzen und zur Vergrämung verwilderter Tauben zu dulden. Ein Anspruch auf Durchführung dieser Maßnahme oder sonstiges Einschreiten besteht gegenüber der Stadt Kitzingen nicht.

### § 3 Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 16 Abs. 2 Landesstraf- und Verordnungsgesetz kann mit Geldbuße belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig dem Fütterungsverbot nach § 1 zuwiderhandelt.

### § 4 Inkrafttreten, Geltungsdauer

Die Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Mitteilungsblatt der Stadt Kitzingen in Kraft.

24.01.2013, gez. Siegfried Müller, Oberbürgermeister  
(Die Verordnung wurde in der Tageszeitung „Die Kitzinger“ vom 31.01.2013 bekannt gemacht.)

Somit ist diese am 01.02.2013 in Kraft getreten.)



**Verordnung über das Baden im Main und das Betreten und Befahren von Eisflächen (Bade- und EislaufVO)**

Die Stadt Kitzingen erlässt aufgrund von Art. 27 Abs. 1 des Gesetzes über das Landesstrafrecht und das Verordnungsrecht auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung (Landesstraf- und Verordnungsgesetz – LStVG) i. d. F. der Bekanntmachung vom 13.12.1982 (GVBl. S. 1098), zuletzt geändert durch § 6 Nachtragshaushaltsgesetz 2009 / 2010 vom 12.04.2010 (GVBl. S. 169) folgende Verordnung:

### § 1 Verbot des Badens und Schwimmens im Main

(1) Im Stadtgebiet von Kitzingen ist das Baden und Schwimmen im Main im Verlauf der Mainstrecke von Main-km 285,800 bis 286,800 (zwischen der südlichen Spitze der „Mondseeinsel“ und der „Alten Mainbrücke“) verboten.

Von diesem Bade- und Schwimmverbot im Main ist ausdrücklich ausgenommen der Teil des Nebenarms des Altmains, der zum Außenbereich der Sauna-Anlage „aqua-sole“ gehört und vom Nebenarm des Altmains durch eine Absperrung abgetrennt ist.

(2) Die Stadt Kitzingen kann anlässlich der Durchführung größerer Schwimmveranstaltungen im Main Ausnahmen vom Bade- und Schwimmverbot zulassen.

### § 2 Betreten und Befahren von Eisflächen

Das Betreten und Befahren von Eisflächen auf Gewässern im Gebiet der Stadt Kitzingen ist nur erlaubt, wenn sie zu dem Zweck durch die Stadt Kitzingen freigegeben werden. Die Freigabe wird durch entsprechende Beschilderung bekannt gegeben.

### § 3 Ordnungswidrigkeiten

Mit Geldbuße kann gemäß Art. 27 Abs. 4 Nr. 1 und 2 LStVG belegt werden, wer

1. in den in § 1 genannten Teilstücken des Mains badet
2. entgegen § 2 nicht frei gegebene Eisflächen betritt oder befährt.

### § 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Kitzingen in Kraft.

Kitzingen, 24.01.2013, gez. Siegfried Müller, Oberbürgermeister  
(Die Verordnung wurde in der Tageszeitung „Die Kitzinger“ vom 31.01.2013 bekannt gemacht.)

Somit ist diese am 01.02.2013 in Kraft getreten.)



**Öffnungszeiten Volkshochschule in den Osterferien**

- Vom 25.03. bis 28.03.2013 geschlossen.
- Vom 02.04. bis einschließlich 05.05.2013 von 9:00 bis 13:00 Uhr erreichbar.



## Satzung über die Herstellung von Stellplätzen und deren Ablösung der Großen Kreisstadt Kitzingen (Stellplatzsatzung)

Die Große Kreisstadt Kitzingen erlässt aufgrund des Art. 81 Abs. 1 Nr. 4 der Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2007 (GVBl S. 588 – BayRS 2132-1-I) folgende Satzung:

### § 1 Geltungsbereich

Diese Satzung gilt für Stellplätze gemäß Art. 2 Abs. 8 BayBO zum Abstellen von Kraftfahrzeugen, die nach Maßgabe des Art. 47 Abs. 1 BayBO im Gebiet der Stadt Kitzingen herzustellen sind oder nach Art. 47 Abs. 3 BayBO abgelöst werden können, soweit nicht in Bebauungsplänen Sonderregelungen bestehen. Sie regelt gemäß Art. 47 Abs. 2 Satz 2 BayBO die erforderliche Stellplatzzahl für genehmigungspflichtige, genehmigungsfrei gestellte oder verfahrensfreie Vorhaben sowie die Ablösung gemäß Art. 47 Abs. 3 Nr. 3 BayBO. Darüber hinaus regelt die Satzung Abstellplätze für Fahrräder und deren Ablösung.

Bei Bauvorhaben des Bundes, der Länder, des Bezirks, des Landkreises und der Stadt ist sie ebenso anzuwenden.

Die Satzung gilt ausschließlich für künftige Nutzungsaufnahmen und künftige Nutzungsänderungen.

### § 2 Pflicht zur Herstellung von Stellplätzen

Die Verpflichtung zur Herstellung von Stellplätzen besteht entsprechend Art. 47 Abs. 1 BayBO, wenn eine Anlage errichtet wird, bei der ein Zu- oder Abfahrtsverkehr zu erwarten ist, oder wenn durch die Änderung oder Nutzungsänderung einer Anlage ein zusätzlicher Bedarf zu erwarten ist. Das gilt nicht, wenn sonst die Schaffung oder Erneuerung von Wohnraum auch unter Berücksichtigung der Möglichkeit einer Ablösung nach Art. 47 Abs. 3 Nr. 3 BayBO erheblich erschwert oder verhindert würde.

### § 3 Anzahl der Stellplätze

(1) Die Anzahl der notwendigen und nach Art. 47 BayBO herzustellenden Stellplätze (Stellplatzbedarf) ist anhand der Anlage zur Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen sowie über die Zahl der notwendigen Stellplätze (GaStellV) in der jeweils gültigen Fassung zu ermitteln.

(2) Für Verkehrsquellen, die in dieser Anlage nicht erfasst sind, ist der Stellplatzbedarf nach den besonderen Verhältnissen im Einzelfall in Anlehnung an eine oder mehrere vergleichbare Nutzungen, die in der Anlage aufgeführt sind, zu ermitteln.

(3) Für Anlagen mit regelmäßigem An- und Auslieferungsverkehr ist auch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen für Lastkraftwagen nachzuweisen. Auf ausgewiesene Ladezonen für den Anliegerverkehr dürfen keine Stellplätze nachgewiesen werden.

(4) Für Anlagen, bei denen ein Besucherverkehr durch Autobusse zu erwarten ist, ist auch eine ausreichende Anzahl von Stellplätzen für Busse nachzuweisen.

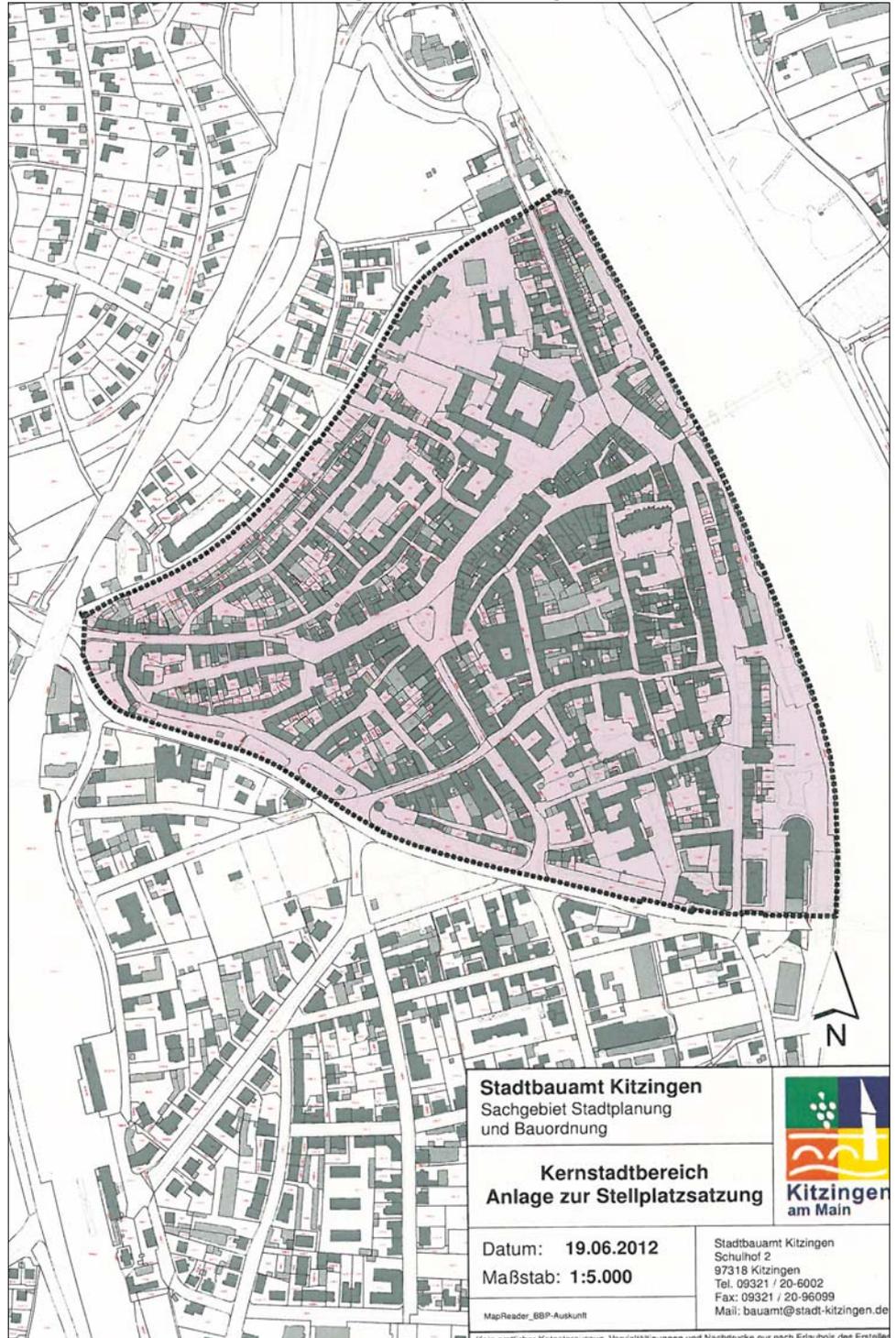
(5) Für Anlagen, bei denen ein Besucherverkehr durch einspurige Kraftfahrzeuge (z. B. Mofafahrer) zu erwarten ist, ist auch ein ausreichender Platz zum Abstellen von Zweirädern nachzuweisen.

(6) Werden Anlagen verschiedenartig genutzt, so ist der Stellplatzbedarf für jede Nutzung (Verkehrsquelle) getrennt zu ermitteln. Eine gegenseitige Anrechnung ist bei zeitlich ständig getrennter Nutzung möglich.

### § 4 Sonderregelung für den Altstadtbereich

Der sich nach § 3 dieser Satzung ergebende Stellplatzbedarf gilt nicht für sämtliche Vorhaben innerhalb des Kernstadtbereichs. Hier sind Stellplätze weder nachzuweisen noch abzulösen.

Anlage 1 zur Stellplatzsatzung



Der Kernstadtbereich ist in der Anlage 1, die Bestandteil dieser Satzung ist, gekennzeichnet und ist dementsprechend begrenzt durch den Hindenburg Süd und West (B 8), den Hindenburg Nord und den Main.

### § 5 Möglichkeiten zur Erfüllung der Stellplatzpflicht

(1) Die Stellplatzpflicht wird erfüllt durch Schaffung von Stellplätzen auf dem Baugrundstück (Art. 47 Abs. 3 Nr. 1 BayBO) oder auf einem geeigneten Grundstück in der Nähe,

wenn dessen Benutzung für diesen Zweck gegenüber dem Rechtsträger der Bauaufsichtsbehörde rechtlich gesichert ist (Art. 47 Abs. 3 Nr. 2 BayBO).

(2) Stellplätze dürfen auf dem Baugrundstück oder auf einem anderen Grundstück im Sinne des Absatzes 1 nicht errichtet werden, wenn aufgrund von Festsetzungen im Bebauungsplan auf dem Baugrundstück keine Stellplätze oder Garagen angelegt werden dürfen.

## § 6 Ablösung

(1) Der Stellplatznachweis kann durch Abschluss eines Ablösungsvertrages erfüllt werden, der im Ermessen der Stadt liegt.

(2) Die Ablösesumme beträgt innerhalb der Gemarkungen Repperndorf, Hohenfeld, Sickerhausen und Hoheim 1.700,00 € pro Stellplatz. Im übrigen Stadtgebiet ist eine Ablösesumme in Höhe von 2.300,00 € pro Stellplatz zu leisten.

## § 7 Abstellplätze für Fahrräder

(1) Abstellplätze für Fahrräder sind, mit Ausnahme von Ein- und Zweifamilienhäusern, in ausreichender Anzahl nachzuweisen.

Die Sonderregelung für den Altstadtbereich nach § 4 der Stellplatzsatzung gilt nicht.

(2) Die Anzahl der Abstellplätze für Fahrräder ist anhand der Anlage 2 zu ermitteln. Ist die Art der Nutzung in dieser Anlage nicht erfasst, ist der Bedarf an Abstellplätzen nach den besonderen Verhältnissen im Einzelfall in Anlehnung an eine oder mehrere vergleichbare Nutzungen, die in der Anlage 2 aufgeführt sind, zu ermitteln.

(3) Die Verpflichtung zum Nachweis von Abstellplätzen wird erfüllt durch die Schaffung solcher in Form von Fahrradbügel auf dem Baugrundstück.

Der Nachweis der Abstellplätze kann auch durch Abschluss eines Ablösungsvertrages erfüllt werden, der im Ermessen der Stadt liegt. Dies gilt auch für den Fall, dass der Nachweis auf dem Baugrundstück unmöglich ist.

Die Höhe der Ablösesumme für einen Abstellplatz beträgt 100,00 €.

## § 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer amtlichen Bekanntmachung in Kraft.

28.01.2013, gez. Siegfried Müller, Oberbürgermeister  
(Die Satzung wurde in der Tageszeitung „Die Kitzinger“ vom 31.01.2013 bekannt gemacht.)

Somit ist diese am 01.02.2013 in Kraft getreten.)

## Anlage 2 zur Stellplatzsatzung

### Ermittlung der Anzahl

#### der notwendigen Abstellplätze für Fahrräder

Nr. / Nutzungsart 7 Zahl der Abstellplätze für Fahrräder

1. Wohngebäude

1.1 Mehrfamilienhäuser und sonstige Gebäude mit Wohnungen ab 3 Wohnungen: 1 Abstellplatz je Wohnung

1.2 Gebäude mit betreutem Wohnen: 1 Abstellplatz je 4 Wohnungen

1.3 Alten- und Pflegeheime: Pauschal 3 Abstellplätze

2. Gebäude mit Büro-, Verwaltungs- und Praxisräumen

2.1 Büro- und Verwaltungsräume allgemein: 1 Abstellplatz je 200 m<sup>2</sup> NF \*)

2.2 Räume mit erheblichem Besucherverkehr (Schalter-, Abfertigungs- oder Beratungsräume, Arztpraxen und dergl.): 1 Abstellplatz je 120 m<sup>2</sup> NF \*)

3. Verkaufsstätten

3.1 Läden: 1 Abstellplatz je 100 m<sup>2</sup> NF (V) \*\*)

3.2 Waren- und Geschäftshäuser (einschließlich Einkaufszentren, großflächigen Einzelhandelsbetrieben): 1 Abstellplatz je 200 m<sup>2</sup> NF (V) \*\*)

4. Versammlungsstätten (außer Sportstätten)

4.1 Versammlungsstätten von überörtlicher Bedeutung (z. B. Theater, Mehrzweckhallen): 1 Abstellplatz je 30 Sitzplätze

4.2 Sonstige Versammlungsstätten (z. B. Lichtspieltheater, Vortragssäle): 1 Abstellplatz je 30 Sitzplätze

## 5. Sportstätten

5.1 Sportstätten wie Sportplätze, Turn- und Sporthallen und Tennisplätze: 1 Abstellplatz je 150 m<sup>2</sup> Sportfläche

5.2 Squashanlagen: 1 Abstellplatz je Court

5.3 Minigolfplätze: 6 Abstellplätze je Minigolfanlage

5.4 Kegel-, Bowlingbahnen: 1 Abstellplatz je Bahn

5.5 Bootshäuser und Bootslegeplätze: 1 Abstellplatz je 10 Boote

5.6 Fitnesscenter: 1 Abstellplatz je 40 m<sup>2</sup> Sportfläche

6. Gaststätten und Beherbergungsbetriebe

6.1 Gaststätten: 1 Abstellplatz je 50 m<sup>2</sup> Gastfläche

6.2 Spiel- und Automatenhallen, Billard-Salons, sonst. Vergnügungsstätten: 1 Abstellplatz je 60 m<sup>2</sup> NF \*)

6.3 Hotels, Pensionen, Kurheime und andere Beherbergungsbetriebe: 1 Abstellplatz je 40 Betten

7. Krankenanstalten

7.1 Krankenhäuser, Sanatorien: 1 Abstellplatz je 12 Betten

7.2 Ambulanzen: 1 Abstellplatz je 50 m<sup>2</sup> NF \*)

8. Schulen, Einrichtungen der Jugendförderung

8.1 Schulen: 1 Abstellplatz je 10 Schüler

8.2 Tageseinrichtungen für Kinder: 1 Abstellplatz je 30 Kinder

8.3 Jugendfreizeitheim und dergl.: 1 Abstellplatz je 15 Besucherplätze

8.4 Berufsbildungswerke, Ausbildungswerkstätten und dergl.: 1 Abstellplatz je 10 Auszubildende

9. Gewerbliche Anlagen

9.1 Handwerks- und Industriebetriebe: 1 Abstellplatz je 150 m<sup>2</sup> NF \*) oder je 3 Beschäftigte

9.2 Lagerräume, -plätze, Ausstellungs-, Verkaufsplätze: 1 Abstellplatz je 1000 m<sup>2</sup> NF \*) oder je 3 Beschäftigte

\*) NF = Nutzfläche nach DIN 277 Teil 2

\*\*) NF (V) = Verkaufsnutzfläche



## Verordnung über die Vermeidung von unnötigem Lärm im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Kitzingen (Lärmschutzverordnung)

Aufgrund des Art. 14 des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes – BayImSchG – (BayRS 2129-1-1-UG), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2008 (GVBl S. 466), erlässt die Stadt Kitzingen folgende Verordnung:

### § 1 Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten

(1) Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten dürfen zu folgenden Zeiten nicht ausgeführt werden: von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr und von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen.

(2) Ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten sind alle üblicherweise in Hausanwesen und -gärten anfallenden Arbeiten, die geeignet sind, die Ruhe der Nachbarschaft oder der Allgemeinheit erheblich zu stören.

Hierunter fallen insbesondere das Ausklopfen von Teppichen, Polstermöbeln und sonstigen Gegenständen sowie das Bohren, Sägen, Hacken von Holz und die Benutzung von Bohrmaschinen, Schleifmaschinen, Kreis- oder Motorsägen, Bodenfräsen, Laubbläsern und Laubsammlern, Häckseln für Gartenabfälle, motorbetriebene Heckenscheren, Dampfdruckgeräten, Gastrimmern, Freischneidern, Rasenmähern oder Motorsensen.

Als Haus- und Gartenarbeiten zählen

auch Bau- oder Renovierungsarbeiten, die von Hausbewohnern oder Dritten entgeltlich (nicht gewerblich) oder unentgeltlich als Heimwerkerleistung im Haus bzw. in der Wohnung oder im Freien durchgeführt werden, wie z. B. das Abschlagen von Verputz oder Fliesen, das Bohren von Löchern, das Schneiden von Holz oder Platten.

Nicht unter diese Definition fallen Arbeiten, die keine Heimwerkerleistungen sind, sondern typischerweise durch Gewerbebetriebe erbracht werden, sowie Arbeiten an öffentlichen Grün- und Verkehrsanlagen durch Behörden.

(3) Abweichend von Absatz 2 ist die Benutzung von motorbetriebenen Geräten und Maschinenarten im Sinne der 32. Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (Geräte- und Maschinenlärmverordnung) vom 29.08.2002 (BGBl. I. S. 3478) bereits abends ab 19:00 Uhr verboten. Bei diesen motorbetriebenen Geräten und Maschinenarten handelt es sich insbesondere um:

Freischneider

Band- und Kreissägemaschinen

Motorkettensägen

Bohrgeräte

Grastrimmer / Graskantenschneider

Rasenmäher

Laubbläser, Laubsammler

Schredder / Zerkleinerer

Kraftstromzeuger

Vertikutierer

(4) Die Bestimmungen des Gesetzes über den Schutz der Sonn- und Feiertage vom 21.05.1980 (BayRS 1131-3-I) sowie des Bayerischen Immissionsschutzgesetzes – BayImSchG vom 08.10.1974 (BayRS 2129-1-1-UG) bleiben unberührt.

(5) Ausgenommen vom Verbot des Absatz 1 sind:

1. Unaufschiebbare Arbeiten, die zur Abwendung eines erheblichen Schadens an Gesundheit, Eigentum, Umwelt oder Sachgütern erforderlich sind,

2. Arbeiten, die einen akuten Notfall verhindern oder beseitigen.

### § 2 Benutzung von Musikinstrumenten, Tonübertragungsgeräten und Tonwiedergabegeräten und dergleichen

(1) Bei der Benutzung von Musikinstrumenten, Tonübertragungsgeräten und Tonwiedergabegeräten in Häusern, Wohnungen, sonstigen Räumen und auf privaten Grundstücken im Freien ist die Lautstärke so zu gestalten, dass Andere nicht erheblich belästigt werden.

(2) In der Zeit zwischen 22:00 Uhr und 07:00 Uhr dürfen Musikinstrumente, Tonübertragungsgeräte, Tonwiedergabegeräte und vergleichbare Geräte nicht benutzt werden, soweit Andere in ihrer Nachtruhe dadurch gestört werden können.

(3) Abs. 1 und 2 gelten nicht,

a) bei Umzügen, Kundgebungen, Märkten und Messen im Freien und bei Veranstaltungen, die einem herkömmlichen Brauch entsprechen,

b) für amtliche Durchsagen.

### § 3 Haustierhaltung

(1) Haustiere sind so halten, dass die Nachbarschaft nicht mehr als nach den Umständen unvermeidbar durch den von diesen Tieren erzeugten Lärm beeinträchtigt wird.

(2) Zum Schutz vor unnötigen Störungen sind Haustiere, insbesondere Hunde, in der Zeit von 20:00 Uhr bis 07:00 Uhr und von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr so zu halten, dass keine Belästigungen, insbesondere durch Hundegebell, entstehen können.

## § 4 Ausnahmen

Die Stadt Kitzingen kann Ausnahmen von den Bestimmungen der §§ 1 bis 3 dieser Verordnung zulassen, wenn ein Bedürfnis auch unter Berücksichtigung des Schutzes der Allgemeinheit oder der Nachbarschaft vor Lärm anzuerkennen ist. Der Ausnahmescheid kann unter Bedingungen, Auflagen oder Widerrufsvorbehalt ergehen.

Die Ausnahmegenehmigung kann widerrufen werden, wenn nachträglich Tatsachen eintreten, welche die Versagung gerechtfertigt hätten.

## § 5 Ordnungswidrigkeiten

Nach Art. 18 Abs. 2 Nr. 3 BaylmschG kann mit einer Geldbuße bis zu 2.500,00 € belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. ruhestörende Haus- und Gartenarbeiten innerhalb der in § 1 festgelegten Zeiten ausführt,
2. Musikinstrumente, Tonübertragungsgeräte und Tonwiedergabegeräte entgegen den Verboten in § 2 benutzt,
3. Haustiere entgegen den Vorschriften in § 3 hält oder
4. einer Auflage oder Bedingung einer Ausnahmegenehmigung nach § 4 zuwiderhandelt.

## § 6 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

24.01.2013, gez. Siegfried Müller, Oberbürgermeister  
(Die Verordnung wurde in der Tageszeitung „Die Kitzinger“ vom 31.01.2013 bekannt gemacht.  
Somit ist diese am 01.02.2013 in Kraft getreten.)



## Aufforderung zur Benennung von Personen für die Schöffen-Vorschlagsliste

In diesem Jahr findet für die Geschäftsjahre 2014–2018 wieder die Wahl der Schöffen statt. Zur Zeit werden daher in allen Gemeinden Vorschlagslisten erarbeitet, aus denen dann durch einen beim jeweils zuständigen Amtsgericht gebildeten Schöffenwahlausschuss eine Auswahl erfolgen wird.

Schöffen sind ehrenamtliche Richter am Amtsgericht und bei den Strafkammern des Landgerichts und stehen grundsätzlich gleichberechtigt neben den Berufsrichtern. Das verantwortungsvolle Amt eines Schöffen verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbstständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige Beweglichkeit und – wegen des anstrengenden Sitzungsdienstes – körperliche Eignung. Es kann nur von Bürgerinnen und Bürgern mit der deutschen Staatsangehörigkeit ausgeübt werden.

Sie haben nun die Möglichkeit, sich selbst für das Amt des Schöffen zu bewerben oder andere geeignete Personen vorzuschlagen. Die entsprechenden rechtlichen Bestimmungen finden Sie auszugsweise als Anlage zu diesem Artikel.

Sie können Ihre Vorschläge bis zum **15.04.2013** schriftlich an uns richten oder bei unten stehender Stelle persönlich abgeben:

### Wir benötigen folgende Angaben:

Familienname, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Straße und Hausnummer, Wohnort, Beruf, ggf. Zeiten früherer Schöffenfunktionen. Bitte geben Sie immer folgendes Aktenzeichen an: SG33/Schöffen14-18.

Für **Rückfragen** stehen wir persönlich oder telefonisch zur Verfügung:

Große Kreisstadt Kitzingen, Herrn Engelbrecht, Kaiser-Wilhelm-Str. 13/15, 97318 Kitzingen, Tel: 09321/20-3301, Fax: 09321/20-93399, E-Mail: ewo@stadt-kitzingen.de.

## Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen erhalten Sie unter:

[http://www.kitzingen.info/96.0.html?&no\\_cache=1&tx\\_ttnews\[backPid\]=2&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=481](http://www.kitzingen.info/96.0.html?&no_cache=1&tx_ttnews[backPid]=2&tx_ttnews[tt_news]=481)

## Anlage:

### Auszug aus der Schöffensbekanntmachung vom 07. November 2012 (JMBl. S. 127)

#### II. ABSCHNITT: AMT DER SCHÖFFEN

##### 2. Ehrenamt; Verpflichtung zur Übernahme

2.1 Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Es kann nur von Deutschen versehen werden.

2.2 Nach der Bayerischen Verfassung sind alle Bewohner Bayerns zur Übernahme von Ehrenämtern verpflichtet.

##### 3. Unfähigkeit zum Schöffenamnt

Unfähig zu dem Amt eines Schöffen sind:

3.1 Personen, die infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen oder wegen einer vorsätzlichen Tat zu einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Monaten verurteilt sind;

3.2 Personen, gegen die ein Ermittlungsverfahren wegen einer Tat schwebt, die den Verlust der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann.

##### 4. Nicht zum Schöffenamnt zu berufende Personen

Zu dem Amt eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

4.1 Personen, die bei Beginn der Amtsperiode das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben würden;

4.2 Personen, die das 70. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden;

4.3 Personen, die zur Zeit der Aufstellung der Vorschlagsliste nicht in der Gemeinde wohnen;

4.4 Personen, die aus gesundheitlichen Gründen zu dem Amt nicht geeignet sind;

4.5 Personen, die mangels ausreichender Beherrschung der deutschen Sprache für das Amt nicht geeignet sind;

4.6 Personen, die in Vermögensverfall geraten sind.

##### 5. Weitere nicht zu berufende Personen

Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

5.1 der Bundespräsident;

5.2 die Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung;

5.3 Beamte, die jederzeit einstweilig in den Warte- oder Ruhestand versetzt werden können;

5.4 Richter und Beamte der Staatsanwaltschaft, Notare und Rechtsanwälte;

5.5 gerichtliche Vollstreckungsbeamte, Polizeivollzugsbeamte, Bedienstete des Strafvollzugs sowie hauptamtliche Bewährungs- und Gerichtshelfer; hierzu gehören alle Personen, die zu Ermittlungspersonen der Staatsanwaltschaften im Sinne von § 152 Abs. 2 Sätze 1 und 3 GVG bestellt sind (Verordnung vom 21. Dezember 1995, GVBl 1996 Satz 4, BayRS 300-1-2-J, zuletzt geändert durch Verordnung vom 1. Juli 2011, GVBl S. 296, ber. 2011, 340);

5.6 Religionsdiener und Mitglieder solcher religiösen Vereinigungen, die satzungsgemäß zum gemeinsamen Leben verpflichtet sind;

5.7 Personen, die als ehrenamtliche Richter in der Strafrechtspflege in zwei aufeinander folgenden Amtsperioden tätig gewesen sind, von denen die letzte Amtsperiode zum Zeitpunkt der Aufstellung der Vorschlagslisten noch andauert;

5.8 Personen, die gemäß § 44a Abs. 1 DRiG nicht zum Schöffenamnt berufen werden sollen, nämlich Personen, die gegen die Grundsätze der Menschlichkeit oder der Rechtsstaatlichkeit verstoßen haben oder wegen einer Tätigkeit als

hauptamtliche oder inoffizielle Mitarbeiter des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik im Sinne des § 6 Abs. 4 des Stasi-Unterlagen-Gesetzes vom 20. Dezember 1991 (BGBl I S. 2272) oder als diesen Mitarbeitern nach § 6 Abs. 5 des Stasi-Unterlagen-Gesetzes gleichgestellte Personen für das Ehrenrichteramt nicht geeignet sind.

##### 6. Ablehnung des Schöffenamtes

Die Berufung zum Amt des Schöffen dürfen ablehnen:

6.1 Mitglieder des Bundestages, des Bundesrates, des Europäischen Parlaments oder eines Landtages;

6.2 Personen, die in der vorhergehenden Amtsperiode die Verpflichtung eines ehrenamtlichen Richters in der Strafrechtspflege an 40 Tagen erfüllt haben, sowie Personen, die bereits als ehrenamtliche Richter tätig sind;

6.3 Ärzte, Zahnärzte, Krankenschwestern, Kinderkrankenschwestern, Krankenpfleger und Hebammen;

6.4 Apothekenleiter, die keinen weiteren Apotheker beschäftigen;

6.5 Personen, die glaubhaft machen, dass ihnen die unmittelbare persönliche Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderem Maße erschwert;

6.6 Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Ende der Amtsperiode vollendet haben würden;

6.7 Personen, die glaubhaft machen, dass die Ausübung des Amtes für sie oder einen Dritten wegen Gefährdung oder erheblicher Beeinträchtigung einer ausreichenden wirtschaftlichen Lebensgrundlage eine besondere Härte bedeutet.



## Sitzungstermine des Stadtrates sowie weiterer Termin

**Donnerstag, 14.03.2013, 17:00 Uhr**

Stadtrat

**Dienstag, 19.03.2013, 17:00 Uhr**

Stadtrat, Haushaltsverabschiedung

**Donnerstag, 21.03.2013, 17:00 Uhr**

Finanzausschuss

### Weiterer Termin:

**Samstag, 30.03.2013**

Eröffnung der Tourismussaison



Aktuelle Termine und Informationen sowie die aktuellen Tagesordnungen des öffentlichen Teils der Stadtratsitzungen und die genaue Uhrzeit können die Bürgerinnen und Bürger im Internet einsehen (siehe auch QR-Code):

<http://www.kitzingen.info/sitzungstermine.0.html>



## Alarmierung der Feuerwehren: Probetermine für 2013

Die Sirenen und Meldeempfänger sollen zweimonatlich durch einen Probetrieb auf ihre Funktionsfähigkeit hin überprüft werden. Die ersten Überprüfungen fanden bereits an den Samstagen 05.01. und 02.03. statt. Im Jahr 2013 sind zudem die folgenden vier überörtlichen Probetermine vorgesehen:

**Samstags 04.05., 06.07., 07.09. & 02.11.2013**

Die Probetermine finden jeweils **ab 12:15 Uhr** statt und werden gegen 12:45 Uhr abgeschlossen sein. Es findet nur ein Alarm statt. Bei einem evtl. Einsatzalarm während dieser Zeit wird das Sirensignal zweimal abgegeben (doppelte Alarmierung).  
gez. Siegfried Müller, Oberbürgermeister



Die Musikschule der Stadt Kitzingen mit Zweigstelle Iphofen begleitet Kinder und Jugendliche mit altersgerechten und entwicklungspsychologisch fundierten Unterrichtsangeboten und vermittelt die Freude am Musizieren für den Einzelnen und in der Gruppe. Im Unterricht wird die Grundlage für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik gelegt.

Die Schüler erwartet ein breit gefächertes Unterrichtsangebot im Instrumental- und Elementarbereich. Auch gibt es eine interessante, vielfältige Ensemblearbeit und natürlich ein engagiertes, kompetentes Lehrkräfteteam.

#### Musik für Kleine und Große

heißt das Angebot für die Allerkleinsten ab 18 Monate bis ca. 4 Jahre. Sie werden in Eltern-Kind-Gruppen auf vielfältige Weise musikalisch angeregt. Dabei ist wichtig, dass auch die Eltern zu einem natürlichen Umgang mit Musik angelei-

tet werden, um so zu Hause ein musikalisches Umfeld schaffen zu können.

Das Angebot kann zum Winter- und/oder zum Sommersemester belegt werden, dauert jeweils 45 Minuten und kann bei Gefallen so lange fortgesetzt werden, bis das Kind zwei Jahre vor der Einschulung die Musikalische Früherziehung besuchen kann. Das Ziel ist das musikalische Potenzial der Kinder zu stärken, ihnen Anleitung, Raum und Zeit zu geben, die Musik zu entdecken und ihre musikalischen Grundkenntnisse auf dem Weg zum Instrumentalspiel auszubauen.

#### Musikalische Grundausbildung für 6- bis 7-jährige

Die Unterrichtsinhalte und -ziele sind ausdrucksvolles Singen und Sprechen, Rhythmik, erstes Instrumentalspiel, Bewegung und Tanz, Improvisieren, Hören, Nachdenken und Sprechen über Musik. Diese Grundausbildung ist nur für Kinder der ersten oder zweiten Klasse gedacht, die vorher keine Musikalische Früherziehung besucht haben. Der Unterricht wird auf Anfrage auch in den Grundschulen durchgeführt.

#### Instrumentalunterricht

Der Besuch eines der vorgenannten Fächer ist Voraussetzung für den Instrumentalunterricht. Die Kinder können dann zu Aufbaukursen in Rhythmik, Instrumentaler Grundausbildung oder Elementares Tastenspiel angemeldet werden.

#### Chor und Instrument

Sangesfreudige Kinder ab 5 Jahre dürfen gern den Chor unterstützen. Wer ein Instrument erlernen möchte, kann sich für

Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Horn, Gitarre, Elektro-Gitarre, Schlagzeug, Klavier, Akkordeon, elektrische Orgel, Keyboard, Violine, Cello oder Kontrabass anmelden.

#### Ensembles, Big Band und mehr

Im Gesangsensemble (ab 12) werden talentierte Sänger/innen gerne gesehen und gehört. Außerdem werden fortgeschrittene Bläser in unserer Big Band aufgenommen, und auch das Streichorchester freut sich über motivierte Neuzugänge. Interessenten können sich am Donnerstag, 21. März, 18 Uhr, in der Alten Synagoge beim Konzert des Streichorchesters einen Eindruck vom Orchester verschaffen.

Sigrun Reber leitet die Musikschule

Fotos: Ingrid Guckenberger

#### Tag der offenen Tür

09. März 2013 von 14:00–18:00 Uhr

Das erwartet die Gäste:

:: Schnupperunterricht in allen gängigen Instrumenten

:: Gleichzeitig geben Instrumentalschüler aller Alters- und Leistungsstufen mit einem Programm Einblick in die Laufbahn eines Musikschülers.

#### Besondere Angebote

##### am Tag der offenen Tür

:: 13:00–14:00 Uhr

Ausländische Familien mit musikbegeisterten Familienmitgliedern sind zum Instrumente-Extraschnuppern eingeladen. Interessenten treffen sich um 13 Uhr im Erdgeschoss Zimmer 1 (Elementarraum).

:: 14:30/15:30/16:30 Uhr

Schnupperunterricht für die Jüngsten von

3–6 Jahren. Zimmer 1 (Elementarraum). Im Anschluss daran können besondere Instrumente ausprobiert werden.

:: 15 / 16 / 17 Uhr

Perkussionworkshop „Conga & Co.“, Zimmer 02 (Erdgeschoss) mit Schlaginstrumenten und viel Spaß beim Trommeln!

#### Wünsche, Anregungen und Anmeldungen

Das gesamte Musikschulteam steht zur Verfügung – wir freuen uns über Ihr Interesse!

Tel: 09321/21160 oder 924906

E-Mail: musikschule@stadt-kitzingen.de

Anmeldungen bitte persönlich:

Mo–Fr 09 bis 12 Uhr,

Mo 14:30 bis 17 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung. Neuanmeldungen für das Schuljahr 2013/14: 09. bis 22. März 2013.

#### Harfenunterricht, Leihharfen, Harfenkonzerte, Rahmenprogramme, Hochzeitsmusik

Julia Rosenberger 0171/1223913  
www.harfe-j-rosenberger.com



DIE MUSIKSCHULE:  
671 Schüler – 788 Unterrichtsbelegungen – 25 Lehrkräfte – 321 Unterrichtsstunden pro Woche – und immer um einen „guten Ton“ bemüht!

**MUSEUM KAULFUSS**  
Werkverkauf:  
Kräuter, Tee, Gewürze aus eigener Herstellung  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr  
Abtswinder Kräuter-Gewürz-Teeladen  
Ebracher Gasse 11-13, 97355 Abtswind  
Tel 0 93 83 – 9 97 97  
teeladen@t-online.de  
www.teefuchs.de

## Schulanmeldung 2013/2014 an den Volksschulen in der Stadt Kitzingen

### I. Anmeldung an den Volksschulen

Die Schulanmeldung für das Schuljahr 2013/2014 findet in der Stadt Kitzingen für die **Schulneulinge aus dem Stadtgebiet rechts des Mains am Mittwoch, 20. März 2013 von 14:00–17:00 Uhr in der St.-Hedwig-Volksschule Kitzingen – Verbandsschule – (Grundschule)** im Deusterpark (bitte die Hinweise an den beiden Hauseingängen beachten) sowie für **Schulneulinge aus der Gemeinde Sulzfeld am Mittwoch, 20. März 2013 von 14:00–17:00 Uhr im Schulgebäude in Sulzfeld** sowie für die **Schulneulinge aus den Stadtteilen Siedlung, Hoheim, Sickershausen, Hohenfeld und Etwashausen am Dienstag, 16. April 2013 von 14:00–16:00 Uhr in den Räumen der Volksschule Kitzingen-Siedlung – Grundschule** – statt.

Die Informationen darüber finden Sie in den Aushängen der jeweiligen Kindergärten. Kinder, die in keinen der entsprechenden Kindergärten gehen, melden sich bitte ab 14:00 Uhr im Rektorat bei der Schulleitung.

Evtl. Testtermine werden individuell abgesprochen.

Anzumelden sind alle Kinder, die im folgenden Schuljahr erstmals schulpflichtig werden. Schulpflichtig werden alle Kinder, die am 30. September 2013 sechs Jahre alt sein werden, also bis spätestens am 30. September 2007 geboren sind oder bereits im Vorjahr von der Aufnahme in die Grundschule zurückgestellt wurden; der Zurückstellungsbescheid ist dabei vorzulegen. Die Pflicht zur Schulanmeldung besteht auch dann, wenn die Erziehungsberechtigten beabsichtigen, ihr Kind vom Besuch der Volksschule zurückstellen zu lassen.

Dies ist in Ausnahmefällen für die Kinder möglich, die am 30. September mindestens sechs Jahre alt sind. Die Eltern müssen den Antrag auf Zurückstellung schriftlich bei der Schulleitung einreichen und diese Kinder müssen am Schnupperunterricht teilnehmen.

## Schulen informieren und laden ein

Auch Kinder, die voraussichtlich eine Förderschule besuchen werden, müssen an der Sprengelschule angemeldet werden. Die Kinder, die in der Zeit vom 01. Oktober 2007 bis 31. Dezember 2007 geboren sind, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten ebenfalls zur Schulaufnahme angemeldet werden. Sie werden im selben Jahr aufgenommen, wenn auf Grund ihrer körperlichen, sozialen und geistigen Entwicklung zu erwarten ist, dass sie mit Erfolg am Unterricht teilnehmen werden. Ein schulpсихologisches Gutachten ist nicht erforderlich. Für Kinder, die nach dem 01.01.2008 geboren sind, ist eine Aufnahme in die Grundschule auf Antrag möglich, hierzu ist aber ein schulpсихologisches Gutachten erforderlich.

Die Kinder müssen an der öffentlichen Volksschule, in deren Schulsprengel sie wohnen, oder an einer staatlich genehmigten privaten Volksschule angemeldet werden. Das gilt auch dann, wenn die Erziehungsberechtigten die Genehmigung eines Gastschulverhältnisses beantragen wollen.

Die Erziehungsberechtigten sollen persönlich mit dem Kind zur Schulanmeldung kommen. Wenn sie verhindert sind, sollen sie einen Vertreter beauftragen, das Kind zur Schulanmeldung zu führen. Die Erziehungsberechtigten und ihre Vertreter müssen bei der Schulanmeldung die nach dem Anmeldeblatt erforderlichen Angaben machen und dies durch Vorlage der Geburtsurkunde mit der Taufbescheinigung oder des Familienstammbuches, des Gesundheitszeugnisses des Gesundheitsamtes, des Sorgerechtsbeschlusses bei Alleinerziehenden belegen sowie evtl. den Nachweis über den Aussiedlerstatus erbringen.

Sind mehrere Erziehungsberechtigte vorhanden, so müssen sie die Anmeldung im gegenseitigen Einverständnis vornehmen. In der Regel genügt zum Nachweis hierfür die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten auf dem Anmeldeblatt. In Zweifelsfällen und beim Antrag auf vorzeitige Schulaufnahme muss jedoch der andere Erziehungsberechtigte schriftlich zustimmen. Kinder, die in einem Heim

untergebracht sind, können auch vom Leiter des Heimes angemeldet werden.

**II. Die Erstuntersuchung** durch die Schulärztin findet beim Gesundheitsamt Kitzingen statt.

### III. Schulanmeldung ist Pflicht!

Erziehungsberechtigte, welche die ihnen obliegende Anmeldung eines Schulpflichtigen ohne berechtigten Grund vorsätzlich oder fahrlässig unterlassen, können nach Art. 119 Abs. 1 Nr. 1 BayEUG mit Geldbuße belegt werden.

## Die Richard-Rother-Realschule Staatliche Realschule Kitzingen informiert

### I. Informationsabend, 5. März 2013, 19 Uhr

Die Schule lädt alle Eltern und Schüler, die sich eingehender über den Übertritt in die 5. Klasse der Realschule informieren möchten, zu einem Informationsabend ein: Dienstag, 05.03., um 19 Uhr.

**II. Anmeldetermin für 2013/2014** für die 5. Klasse Realschule: 06.–10. Mai 2013.

Öffnungszeiten des Sekretariats in dieser Zeit: Montag bis Mittwoch von 12:00–18:00 Uhr und am Freitag von 10:00–12:00 Uhr.

Zur Anmeldung werden benötigt:

- Geburtsurkunde (Kopie) oder Familienstammbuch
- Übertrittszeugnis für Schüler der 4. Jahrgangsstufe bzw. Zwischenzeugnis für Schüler der 5. Jahrgangsstufe der Haupt-/Mittelschule.

- Bei Alleinerziehenden ist der Sorgerechtsbeschluss vorzulegen.

### III. Probeunterricht

Für Schüler, deren Übertrittszeugnis nicht die Eignung für die Realschule oder das Gymnasium trägt, findet vom 14.–16. Mai ab 08:00 Uhr der Probeunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik statt. Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Sekretariat und bei der Schulleitung.

97318 Kitzingen, Glauberstraße 72

Tel. 09321–26759-0, Fax 26759-120

E-Mail: richard-rother-schule@t-online.de

www.richard-rother-schule.de

## Informationstag der Berufsgruppen aus dem Bau-, Holz- und Malerbereich über Berufs- und Weiterbildung

Am Samstag, 09. März, von 09:30 bis 14:30 Uhr, informieren die verschiedenen Berufsgruppen aus dem Bau-, Holz- und Malerbereich in „lebenden Werkstätten“ über die Berufsausbildung und Weiterbildung.

Besondere Aktionen für die Besucher am Tag der offenen Tür **"BERUFE LIVE"**:

- Fliesen schneiden und lochen
- Fachgerechte Zimmererarbeiten mit Zimmererklatzsch
- Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice – ein neuer Ausbildungsberuf wird vorgestellt
- Pflastern von Plätzen und Wegen in verschiedenen Techniken und Materialien

- CNC-Fräsen von Namensschildern live und nach Wunsch der Besucher
- Aktive Malerwerkstatt mit dekorativen Mal- und Lacktechniken

Bei einer Schulrallye winken schöne Preise und jede/r Jugendliche erhält eine Brotzeit. Außerdem ist für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Josef-Greising-Schule, Städtisches-Gewerbliches-Berufsbildungszentrum II, Tiefe Gasse 6, 97084 Würzburg – Heidingsfeld.

## Anmeldung an der Staatlichen Wirtschaftsschule Kitzingen

Anmeldungen zum nächsten Schuljahr werden in der Zeit vom 11. bis 22. März 2013 für die vierstufige sowie vom 11. März bis 09. August 2013 für die zweistufige Form entgegengenommen.

In der Zeit vom 19. bis 22. März 2013 ist das Sekretariat Montag bis Freitag von 08:00 bis 15:00 Uhr, Donnerstag von 08:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Nähere Auskünfte:

Staatliche Wirtschaftsschule Kitzingen, Kaiserstr. 2, 97318 Kitzingen,

Tel: 09321/20344, Fax 09321/920345,

E-Mail:

sekretariat@wirtschaftsschule-kt.de.

**Legasthenie  
Lese- und Rechtschreibschwäche  
Rechenschwäche  
Dyskalkulie**

**FÖRDERUNG & THERAPIE**

**flexibel und individuell  
bei Ihnen zu Hause**

Elke Rosenberger Tel. 09331–20774  
Dipl.-Pädagogin e.rosenberger@web.de

**ALLES. BESONDERS. SCHÖN.**

**Lampe Berger**  
nimmt Gerüche  
ohne zu  
Überdecken

**högner**  
Bernhard Högner  
büro papier & schule

www.kt8098.de oder tel.: 09321 8098

**Ihr Partner für individuelle  
Möbel nach Maß**

**witt**  
Ihr Möbelmacher

Winterleitenweg 1 97318 Kitzingen  
☎ 09321 / 33450  
www.Möbelmacher.de



## World Press Photo-Ausstellung vom 04. bis 24. März

Rathaushalle Kitzingen, geöffnet täglich von 09:00–19:00 Uhr

Als ich vor Jahren die Idee hatte, eine World Press Photo-Ausstellung in Kitzingen zu organisieren, erzählte ich es beiläufig James Nachtwey, einem der bedeutendsten Dokumentar- und Kriegsfotografen, als ich ihn in Amsterdam bei der internationalen WPP-Stiftung traf. Bis dato war diese Ausstellung in den Metropolen der Welt und in Deutschland nur in Großstädten zu sehen.

James Nachtwey sah mich etwas unsicher an und fragte: „Kitzingen? Is that in Europe?“ Also erklärte ich ihm die Landkarte Deutschlands einschließlich Bayern und darin die Lage von Kitzingen.

Jahre später – und nachdem bereits einige WPP-Ausstellungen in Kitzingen stattgefunden hatten, trafen wir uns wieder in Amsterdam bei einer WPP-Preisverleihung und James kam lachend auf mich zu und rief: „I know, I know – Kitzingen in Bavaria!“

So wie James Nachtwey ging es anfangs fast allen internationalen Fotografen, Fotoagenturen, Vertretern der großen Zeitungen wie auch der WPP-Fangemeinde weltweit, „Kitzingen? Is that in Europe?“ Mittlerweile findet 2013 die siebte WPP-Ausstellung in Folge in der Kitzinger Rathaushalle statt. Und Kitzingen ist zwar allgemein noch nicht so bekannt wie New York, Paris oder Tokio – aber für viele Pressefotografen weltweit, vor allem den von WPP ausgezeichneten, sowie viele Ausstellungs-Interessenten ein kleiner, aber feiner Präsentationsort. Und während Besucher die weltweit wichtigste Fotoausstellung in Kitzingen sehen können, wird sie fast zeitgleich z. B. in Tunis/ Tunesien, Kiew/ Ukraine, Lahore/ Pakistan gezeigt.

Mit World Press Photo ist also nicht nur die Welt zu Gast in Kitzingen, sondern die Stadt auch ein inzwischen international bekannter Teil einer weltweiten Ausstellungstour.

Volkmar Röhrig, Ausstellungsorganisation für WPP  
**Zum Foto**

Kategorie Kunst und Kultur, 2. Preis Einzelfoto, Vicent Boiset, Frankreich, für Figaro Magazine:

Ein Model posiert vor einer Schneiderei im Zentrum von Dakar, Senegal, bei der „Dakar Fashion Week“, der führenden Modedesign-Show Afrikas.

## Sparkasse Mainfranken unterstützt World-Press-Photo-Ausstellung

Faszinierende Aufnahmen, interessante Motive und internationale Gäste – zum siebten Mal in Folge konnte die World-Press-Photo-Ausstellung für die Stadt Kitzingen gewonnen werden.

Hervorragende Veranstaltungen wie diese erhöhen nicht nur die Attraktivität und das Ansehen Kitzingens, sondern sind ein Gewinn für die gesamte Region Mainfranken. Mehr als 20.000 Besucher wurden im vergangenen Jahr von der spektakulären Ausstellung angezogen. Die Sparkasse Mainfranken Würzburg fördert sehr gerne dieses beispielhafte Projekt mit einer Spende.

„Ohne den tatkräftigen Einsatz von engagierten Bürgerinnen und Bürgern könnten so beeindruckende Veranstaltungen wie die World-Press-Photo-Ausstellung nicht Jahr für Jahr reibungslos organisiert werden. Diese Arbeit verdient unseren Respekt und unsere Unterstützung“, so Hermann Hadwiger, Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Mainfranken.

Gemeinwohlorientierung und das Engagement für die Menschen in der mainfränkischen Heimat sind grundlegende Wesensmerkmale der Sparkasse Mainfranken. Ihre vielfältige Spendentätigkeit kommt allen Gruppen in der Gesellschaft zugute. Allein im Jahr 2012 investierte die Sparkasse in mehr als 900 kulturelle, sportliche, soziale, wissenschaftliche und Umwelt-Projekte in ihrem Geschäftsgebiet.

Ihre Sparkasse Mainfranken

Jedes Jahr lädt die internationale **Stiftung World Press Photo** weltweit professionelle Fotografen zum renommiertesten Fotowettbewerb ein.

Eine Fachjury beurteilte 2012 alle Einsendungen des Jahres 2011 und vergab die Preise in verschiedenen Kategorien, u. a. Sport, Natur, Porträt, Alltagsleben und „Harte Fakten“.

Neben der außerordentlichen foto-technischen Qualität ist die Ausstellung auch ein Spiegel weltwichtiger Ereignisse des Jahres 2011, zu denen neben z. B. faszinierenden Naturphänomenen leider auch Katastrophen und Kriege zählten.

### Für die World Press Photo-Ausstellung 2012 wurden

- :: 101.254 Fotos
- :: von 5.247 Fotografen
- :: aus 124 Ländern eingesandt.

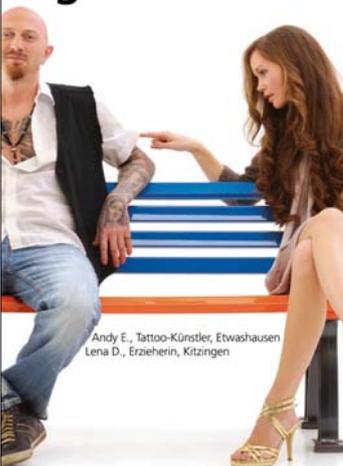
In der Ausstellung liegt ein Informationsflyer aus, der u. a. einen **Publikumswettbewerb** enthält.

Nehmen Sie bitte daran teil!  
Der Eintritt zur Ausstellung ist kostenlos!

Die Ausstellung ist nur möglich dank des Engagements der Stadt Kitzingen, mit freundlicher Unterstützung von Sparkasse Mainfranken – LKW – VR Bank – BELECTRIC – Spindler – Stadtmarketingverein sowie der Medienpartner Main Post – Die Kitzinger – Kitzinger Fundgrube – Der Falter.

Werden Sie Mitglied einer starken Bank.

„Meine Bank gehört mir!“



Andy E., Tattoo-Künstler, Etwashausen  
Lena D., Erzieherin, Kitzingen

VR Bank  
Kitzingen eG

MODE

feeling  
Kitzingen  
Ritterstraße 9  
Tel. 09321 / 48 53



Ich heiße Johanne Bruhat, bin 24 Jahre alt und studiere seit zwei Jahren Architektur an der TU München. Davor habe ich in Toulouse studiert. Mit einem Mitstudenten habe ich im Sommersemester 2012 einen Entwurf für die Konversion der Bürgerbräu in Kitzingen erstellt.

Was mich an der Aufgabenstellung angesprochen hat, war die Überlegung, einen leer stehenden Raum im Herzen der Altstadt zu reaktivieren. Zwar hatte ich zuvor schon die Gelegenheit, Franken zu besichtigen, aber in Kitzingen selbst war ich noch nie. Mir war zunächst wichtig, zu beobachten, wie die Menschen, Bewohner und Besucher, den Raum der Stadt nutzen. In der Struktur der Stadt gibt es Wege und Freiräume, die besondere räumliche Qualität besitzen. Diese Beobachtung hat unser Interesse auf die Flachdächer der Stadt gelenkt. Diese sind meist ungenutzt, bieten jedoch sehr viel Potenzial, um die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Wir haben also ein Art Bestandsaufnahme der Umgebung des Bürgerbräuareals gemacht. Die bestehenden sowie die neu geschaffenen Flachdächer sollen als Gemeinschaftsgärten für die Bewohner, als Bar-Terrasse oder Außenräume für eine Kindereinrichtung dienen. Im Wintersemester 2012 habe ich diesen Entwurf alleine vertieft und ergänzt. Dabei habe ich den Gedanken eines Seminar-Hotels, wo temporärer Wohn- und Arbeitsraum kombiniert wird, weiterentwickelt. Dies hat mir erlaubt, mich näher mit der spannenden Räumlichkeit der Brauerei auseinanderzusetzen, um mein Nutzungskonzept räumlich zu überprüfen.

Fassaden (Nordansicht)



## Gärten und Terrassen in der Altstadt

### Das Bürgerbräuareal, Teil 2 von Johanne Bruhat

Das Bürgerbräuareal wird als ein inhärenter Bestandteil des Altstadtgefüges Kitzingens interpretiert, fügt diesem jedoch durch die Erweiterung der öffentlichen und halböffentlichen Zugänglichkeit auch in die Obergeschosse, in die Dachgärten und auf die Terrassen eine völlig neue Dimension hinzu. Der Mehrwert, den diese informelle Durchwegung des Areals über Stege, Treppen und Dachflächen für das Areal und die Nachbarschaften bietet, ist die Möglichkeit einer flexibel und vielfältigen Nutzung der Aussenräume.

Um dieses Gefüge zu verstärken, wird das Haus aus den 50er Jahren im Westen abgerissen, um eine neue Eingangssituation zu schaffen.

Die von der Zufahrt Herrnstraße ansteigende Treppe führt zuerst auf ein Niveau mit Wohnungen im Neubau. Die Wohnungen nutzen die daneben liegende Freifläche entweder durch direkten Zugang in die Gärten oder durch Balkons zu den Gärten hin. Diese Gemeinschaftsgärten stehen auch den Anwohnern der bestehenden Gebäude zur Verfügung.

Die Treppe führt dann weiter zu einem Kinder- und Jugendtheater; ein Ort der sich gleichermaßen Spaß und Bildung widmet.

Sie führt schließlich bis zum Brückenteg, der am Seminarhotel anknüpft und ein althergebrachtes Motiv des Areals

darstellt. Die vielfältigen programmatischen Angebote dienen gleichermaßen den Besuchern der Stadt und den Kitzingern selbst.

Einen zentralen Bestandteil des Konzeptes bildet die Umnutzung des alten Mälzereigebäudes zum Seminarhotel. Dessen Zimmerangebot richtet sich sowohl an Seminarteilnehmer als auch an Fahrradtouristen oder klassische Übernachtungsgäste. Es bietet Komfort für die Reisenden und ein Restaurant im Erdgeschoss. Dieses wird vom neben liegenden Ladengeschäft, das Produkte der Region anbietet, beliefert. Dieser Laden ist als Ergänzung für die Nahversorgung in der Innenstadt vorgesehen. Er ist auch von der Grabkirchgasse, die zum Marktplatz führt, her zugänglich. Das Hotel besteht aus 36 Zimmern, davon 21 drei bis vier Sterne Zimmer für zwei Personen und 15 Zimmer mit gemeinsamer sanitärer Nutzung. Insgesamt zählt das Hotel 82 Betten. Im Seminarbereich im 2. Obergeschoss befinden sich Arbeits-, Seminar- oder Konferenzräume.

Die Bar sorgt für die Behaglichkeit der Teilnehmer und ermöglicht kleinere Veranstaltungen. Die Barterrasse befindet sich auf einem der Dächer. Die Organisation des Hotels rund um einen ehema-

ligen Hof, der jetzt vom Restaurant als Außenbereich benutzt wird, zieht einen Vorteil aus der zergliederten Hinterhoflage und optimiert Belüftung und Belichtung des Gebäudes.

Die Eingangsseite des Hotels ist durch den Abriss eines Nebengebäudes von der Herrnstraße aus gut einseitig und bespielt den kleinen Eingangshof. Dieser unterscheidet sich in Gestaltung und Nutzung vom "Renaissancehof" im Osten, welcher sich zum Main orientiert und durch sein weinkulinarisches Angebot ein Anziehungspunkt für die Besucher wird.

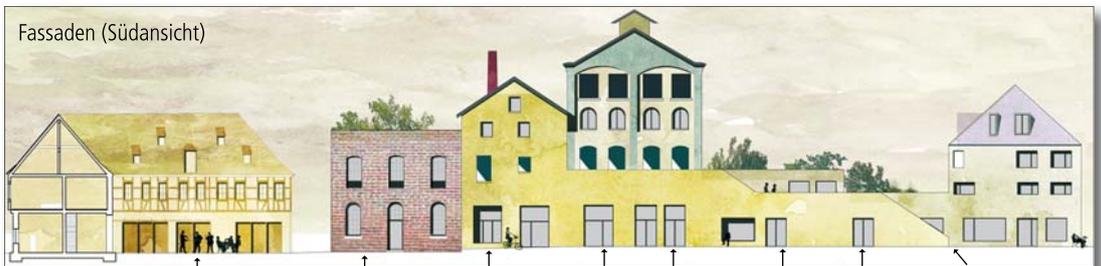
Im Brauereikeller befinden sich Spa-Bereich und Kinos. Das Kinder- und Jugendtheater bildet den kulturellen und sozialen Schwerpunkt auf der Südseite der Brauereigasse. Seine großzügigen und flexiblen Räume sind an unterschiedliche Aktivitäten wie Workshops oder Schauspielkurse anpassbar. Das Prinzip des Theaters orientiert sich an gemeinschaftlicher Nutzung und Programm und profitiert von einer Küche und einem Zugang vom Aufenthaltsbereich zu den Gärten.

Über dem Theater, im obersten Geschoss des Areals, befindet sich eine Kleinkunsthöhne. Dieser Raum steht auch für Ausstellungen oder andere öffentliche Ereignisse zur Verfügung.

Text, Fotos und Grafiken: Johanne Bruhat



Fassaden (Südansicht)



Sie finden uns direkt neben dem Eingang zum Bürgerbräuareal

Pizzeria - Restaurant

**Bräustüble**

Genießen Sie harmonische Stunden mit italienischen Spezialitäten und besten Weinen!

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Merola und Mitarbeiter

Öffnungszeiten:  
11.00 bis 14.00 Uhr  
17.00 bis 23.00 Uhr  
Dienstags Ruhetag

Tel. 09321 - 45 83  
Herrnstr. 11  
97318 Kitzingen



**CASA ITALIANA**

Italienisch | Fränkisch | Hausgemacht | Auch für Ihre Feste

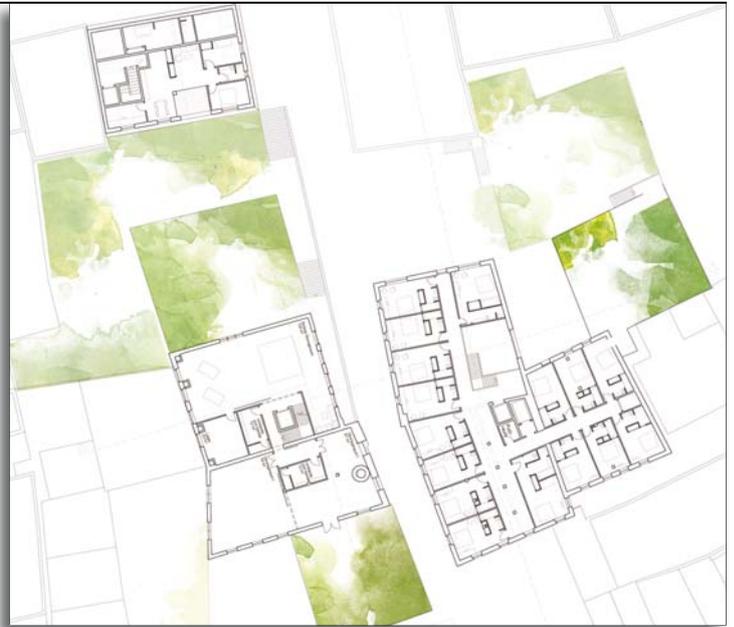
Inhaberin: Anna Maria Maurano  
Herrnstraße 9  
97318 Kitzingen  
Tel: 09321 267820  
casa\_italiana@yahoo.de





Das hier abgebildete Projekt wurde am Lehrstuhl für Nachhaltige Entwicklung von Stadt und Land, Prof. M. Michaeli der Technischen Universität München durch Studierende des Faches Architektur erarbeitet. Der hier gezeigte Entwurf basiert auf einer durch die Stadt Kitzingen und die Oberste Bayerische Baubehörde unterstützten Untersu-

chung der TU München, welche sich seit März 2012 mit der Erstellung von Visionen für das Bürgerbräu-Areal als Bestandteil einer städtebaulichen Entwicklung der Kitzinger Altstadt beschäftigt. Jens Fiebig



## Wohnen mit Zukunft

von Joachim Kramer

Träume, Pläne, Lebenswerte, Partnerschaft, Beruf, Ziele, Erfüllung, Liebe, Familie, Zuneigung, Freizeitgestaltung, ... – Lebensabend?

Was bedeutet der vielbemühte demographische Wandel im Zusammenhang mit diesen Themen,

die uns Menschen ein Leben lang prägen und begleiten? Je nach persönlichem Lebensentwurf lädt er dazu ein, sich einmal bewusst die Frage zu stellen, wie man heute und speziell im Alter leben möchte und welche Möglichkeiten überhaupt gegeben sind.

weiterlesen auf Seite 20

Foto: Die Bushaltestelle mit Verbindung zur Stadt haben künftige Mieter direkt vor der Haustür. Die Apotheke, den Friseur, die Bank und Dinge des täglichen Bedarfs gleich um die Ecke.



**B METZGEREI  
BAUSEWEIN**

Herrnstr. 6  
97318 Kitzingen  
Tel. 09321/4641

### LEERSTAND?

Wir suchen **aktuell** für solvente Mietinteressenten **1 bis 4 Zimmerwohnungen**, gern auch **Häuser** in Kitzingen und Ortsteile  
Wir freuen uns über Ihren Anruf.  
Tel. 093 21 – 92 26 96 oder  
0171 – 166 0 332

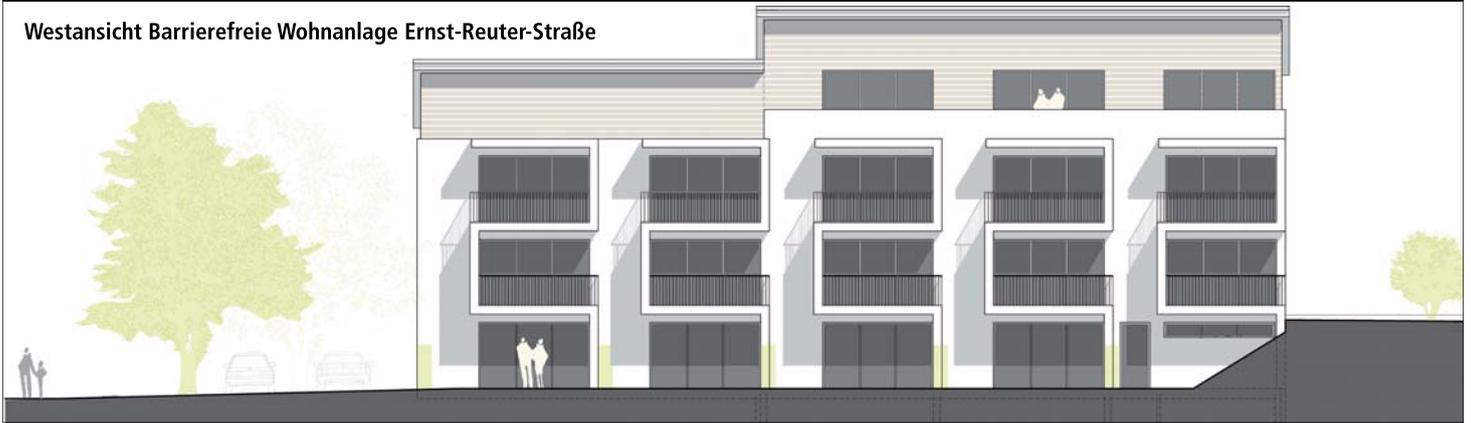
**DENK immobilien**  
VERMITTLUNG | VERMIETUNG | VERKAUF

**ROLAND POSLAWSKI**  
Fliesenleger-Meisterbetrieb · KITZINGEN

Besuchen Sie unsere Fliesenausstellung

Gewerbegebiet Hafen  
An der Staustufe 13  
Telefon 0 93 21/42 45  
[www.mehr-als-fliesen.de](http://www.mehr-als-fliesen.de)

**Westansicht Barrierefreie Wohnanlage Ernst-Reuter-Straße**



Statistiken zeigen, dass Einzelhaushalte aus verschiedenen Gründen weiter zunehmen. Zwar ist das kein Phänomen des Alters – Ehen und Partnerschaften erweisen sich heute beispielsweise als nicht mehr so belastbar wie früher – aber es ist eine Tatsache, dass ältere Menschen auch nach Verlust eines Partners gerne so lange wie möglich selbstbestimmt leben möchten. Und das vorzugsweise im vertrauten Umfeld von Angehörigen oder Freunden.

Die Frage nach dem geeigneten Wohnraum für alle Phasen des Lebens ist somit von immer größerer Bedeutung. Diese gesellschaftliche Bewegung fordert zu neuen Wohnformen des Miteinanders und zum anderen natürlich besondere Aufgaben an den Wohnbau für Morgen, unter anderem im Sinne der Barrierefreiheit.

Mit Blick auf Kitzingen und die sich verändernden Familienstrukturen lässt sich wohl feststellen, dass sich auf dem Gebiet der Schaffung von attraktiven und energetisch zeitgemäßen Wohnungen in den letzten Jahren nichts wirklich Erkennbares getan hat.

Neuer Wohnraum in und um Kitzingen ist aber sehr gefragt. Vor allem Neubauten auf dem neuesten Stand der Technik sind ein seltenes Gut geworden. Derartigen bedürfnisorientierten Lebensraum zu schaffen und damit eine Basis zu legen, dass Menschen sich zur entsprechenden Zeit am richtigen Ort begegnen, ist ebenso begrüßenswert wie notwendig.

So sollen mit der Wohnanlage in der Ernst-Reuter-Straße im Stadtteil Siedlung ideale Bedingungen für Singles und Paare jeder Generation gestaltet werden und

so ein freundliches Wohnumfeld entstehen.

**Das Konzept der Wohnanlage**

Die 16 Wohneinheiten werden – für alle Fälle und Bedürfnisse – rollstuhlgerecht bzw. barrierefrei geplant und ausgeführt und sind über einen Personen-Aufzug auf jeder Etage bequem zugänglich. Eine Terrasse oder ein Balkon geben den eigenen vier Wänden zusätzlich Lebensqualität und den Mietern die Gelegenheit für eine Auszeit zwischendurch.

Der Zugang auf Terrassen, Balkone und den Laubengang ist stufenlos, wie auch Barrierefreiheit die gesamte Anlage bestimmt – von der Straße bis zum Dach.

**Was sind die „Heimvorteile“?**

Die ruhige Lage an diesem Standort eröffnet viele Vorzüge. Geschäfte des täglichen Bedarfs, Ärzte, Krankenhaus, Hallenbad, Freibad, Behörden, Sportanlagen, Spielplätze, Schulen und Gastronomie sind in unmittelbarer Nähe und einfach erreichbar. Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor der Haustür, der Bäcker oder die Apotheke gleich um

die Ecke. Die Altstadt-City ist nah. Die Wohnungen sind in gehobener Qualität ausgestattet und sorgfältig gestaltete Außen- und Grünbereiche lassen die Wohnanlage atmen und erfüllen das Objekt mit natürlicher Lebendigkeit im Rhythmus der Jahreszeiten.

In diesem Sinne wäre es zu wünschen, dass sich künftige Mieter lebensfroh, aufmerksam und hilfsbereit begegnen.

Grafiken: Architekten Böhm + Kuhn, Iphofen



**Gute Verkehrs-anbindung**

Text und Fotos: Joachim Kramer, ORKA-Partner für Kommunikation

:: Wohnen = 60,16 m<sup>2</sup> (EG, 1. OG, 2. OG), inkl. Balkon oder Terrasse = 63,85 bis 66,31 m<sup>2</sup>

:: Wohnungen barrierefrei und rollstuhlgerecht

:: Aufzug – gesamte Anlage barrierefrei ausgerichtet für alle Generationen

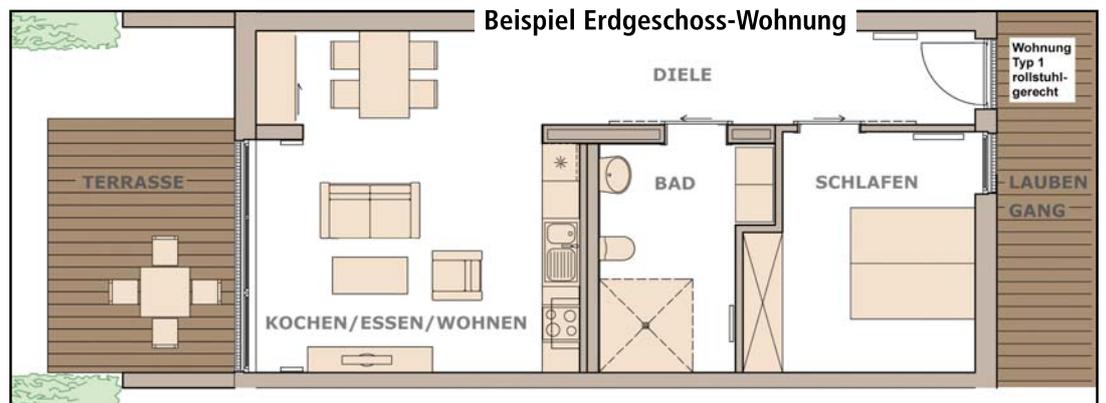
:: Bäder mit Dusche, mit Platz für Waschmaschine

:: jede Wohnung mit privater Terrasse oder Balkon, Zugang stufenlos

:: Ausstattung gehoben, aufmerksam gestaltete Außen- und Grünbereiche.

Die Wohnanlage wird nach dem Energiestandard KfW 70 gebaut, mit Pellets und Solartechnik beheizt und ist deshalb KfW-förderfähig. Die Wohnungen sind schlüsselfertig kalkuliert. Im Kaufpreis sind Grunderwerb, Erschließungskosten, komplettes Bauwerk, Außenanlagen, Autoabstellplatz und die Nebenkosten für Plan, Statik und Plangenehmigung enthalten.

:: Baustart: Frühjahr 2013, Bezug: Frühjahr 2014



**Neuer Wohnraum in Kitzingen zum Kaufen**

- ✓ barrierefrei
- ✓ schlüsselfertig
- ✓ Festpreisgarantie

**2-Zi-Wohnungen mit eigener Terrasse oder Balkon**

**WA Ernst-Reuter-Straße  
Kitzingen Siedlung**



**Kontakt:** Dieter Haag, HAAG Wohnbau GmbH | Rufen Sie uns an: **(09332) 33 20**  
Michelfelder Str. 19, 97342 Marktstefl | Mehr auch unter: [www.haag-wohnbau.de](http://www.haag-wohnbau.de)

## Kleine Kitzinger Baustilkunde

### Renaissance, Teil 2: Details

von Dieter Bilz

#### Giebel

##### :: Rathaus

Baujahr 1562.

Dreigeschossiges Giebelhaus mit Bogengiebeln, die das Gebäude, weil sie über die Dachfläche ragen, noch gewaltiger erscheinen lassen. Die in den Marktplatz stehende Hausecke ist mit sandsteiner ECKQUADERUNG, Schrift- und Wappensteinen, der Figur des Häckers und dem alten eisernen Ellenmaß besonders markiert und unterstreicht die Bedeutung des wichtigsten profanen Gebäudes der Stadt.

#### Fenstergewände

##### :: Rathaus

In der Renaissancezeit hat man gern Wendeltreppen zur Erschließung der Stockwerke gebaut, als eigener Treppenturm oder innerhalb des Gebäudes. An den rautenförmigen Fenstern, die der Steigung der Treppen folgen, erkennt man schon rein äußerlich die dahinter liegende Funktion.

##### :: Untere Kirchgasse 12

Um 1590.

Renaissance-Fenstergewände gekehlt und von Rundstäben begleitet. Ehemals teilte ein steinerner Kämpfer (Querstein) die Fensteröffnung. Dieser wurde wahrscheinlich wegen eines neuen Fensters herausgebrochen. Ein so schönes Einzelgewände könnte der Hinweis sein, dass hier ein Steinmetz wohnte.

#### Sitzkonsole

##### :: Rosenstraße 17

Anno 1573.

Typisches Torgewände mit sandsteiner Sitzkonsole, die zum Verweilen einlädt. Muschelnische über dem Sitz; Kämpferzone mit sogenanntem Eierstab profiliert und dreifach gekehlt Rundbogenprofil verziert. Türe zweiflügelig, Holzrahmenkonstruktion mit kräftigem Rahmen um die profilierten Felder. Die Eichentür wurde, streng nach dem Original, vor ein paar Jahren neu gefertigt.

#### Fassadensimse

##### :: Obere Kirchgasse 20 (Bürgerbräu)

Baujahr 1609.

Das mächtige profilierte Holzsimms krägt aus und trennt massives verputztes Mauerwerk vom darüber liegenden verputzten Fachwerk.

Farblich werden diese Architekturelemente, gleich wie die Tor- und Fenstergewände, zur Fassadenfarbe abgesetzt.

##### :: Landratsamt

Im inneren Torbogen datiert 1582.

Sandsteinerne profilierte Simse trennen horizontal markant die drei Geschosse des Giebelhauses.

#### Kragsteine

##### :: Untere Kirchgasse 20

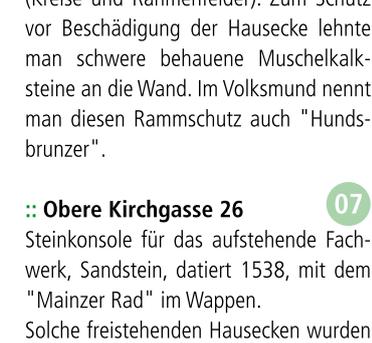
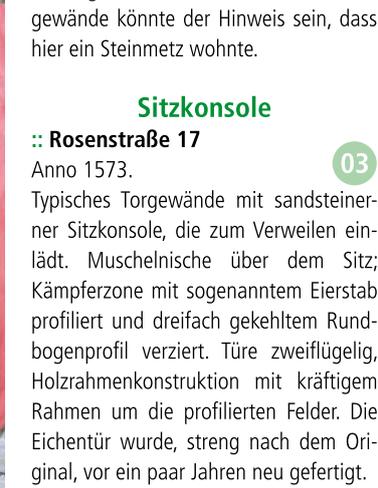
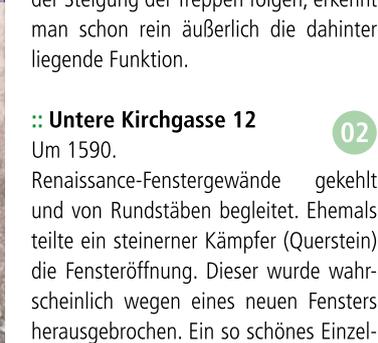
Karnis-profilierter Eckzierstein mit der Jahreszahl 1563.

Seitlich ist reliefartiger Zierrat erkennbar (Kreise und Rahmenfelder). Zum Schutz vor Beschädigung der Hausecke lehnte man schwere behauene Muschelkalksteine an die Wand. Im Volksmund nennt man diesen Rammenschutz auch "Hundsbrunzer".

##### :: Obere Kirchgasse 26

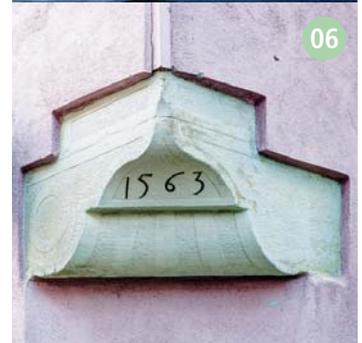
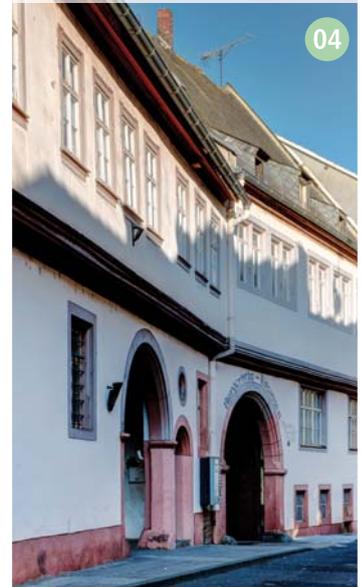
Steinkonsole für das aufstehende Fachwerk, Sandstein, datiert 1538, mit dem "Mainzer Rad" im Wappen.

Solche freistehenden Hausecken wurden oft abgeschrägt, damit die Kutschen und Fuhrwerke nicht hängen blieben; und verziert, um die Erbauungszeit und Herkunft der Besitzer aufzuzeigen.



### Viel Spaß beim Entdecken weiteren Renaissance-Zierrats in der Kitzinger Altstadt!

Dieter Bilz, Stadtheimspfleger



### Naturstein Brumme GmbH

Dreistock 1 · 97318 Kitzingen  
(zw. Kaufland und GEA-Huppmann)  
Tel. 09321 / 38 98 00 · Fax 38 98 01  
www.steinbrumme.de  
naturstein@steinbrumme.de



### Grabstein Brumme

Stein & Design GmbH

Buchbrunner Str. 38  
97318 Kitzingen  
Tel. 09321 / 48 87  
Fax 92 54 277

Treppen/Blockstufen · Böden aus Granit und Marmor · Fensterbänke · Küchenarbeitsplatten · Badplatten · massive Waschbecken · begehbare Duschen · Fassadenverkleidung · Restaurierung · Terrassen-/Balkonsanierung · Schleifarbeiten · Bruchsteinarbeiten · Bachläufe · Gartengestaltung · Figuren · Tröge · Sitzgruppen · Deko-/Geschenkideen · Steinmetzarbeiten aller Art · Maßanfertigungen · Grabmale · Einfassungen · Platten · Inschriften · Bronzeartikel · Steinreinigung · Richten

## Goethe und Kitzinger Wein

Auszug aus dem Buch "Goethe: Franken, Wein & Frauen", Teil 2

von Hans Bauer



Viel zitiert ist jener Brief Goethes vom 17. Juni 1806 an seinen „Haus- und Bettschatz“ Christiane Vulpius – der große Meister weilte wieder einmal längere Zeit in Jena, um sich dort ungestört seinen Dichtungen und Forschungen zu widmen: „Schicke mir noch einige Würzburger, denn kein anderer Wein will mir schmecken und ich bin verdrüßlich, wenn mir mein gewohnter Lieblingstrunk abgeht.“ Goethe meinte den „Würzburger Stein“, den er gerne und oft genoss. In der Literatur wird Goethes Neigung zum Frankenwein meist auf diese Lage beschränkt.

Nachforschungen in den penibel geführten Rechnungen und Inventarlisten des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar ergeben jedoch, dass im Haus am Frauenplan auch andere Frankenweine kredenzt wurden und dass es mehrere Weinhändler aus unserer Region gab, die Goethe belieferten: Thaler&Döring aus Dettelbach, Gebr. Will aus Schweinfurt, Sachse aus Würzburg, Hornschuch aus Rüdenshausen und die Gebr. Ramann aus Erfurt, deren Weinhandelswurzeln in Mainstockheim zu suchen sind. In den

Jahren zwischen 1800 und 1805 waren es aber auch die beiden verwandtschaftlich verbundenen Weinhandelsfamilien Hornschuch und Sitzler aus Kitzingen.

„Mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts „brach eine neue Epoche für den Kitzinger Weinhandel an. ... Kitzingen arbeitete sich im 18. und 19. Jahrhundert zur Metropole des Weinhandels in Franken empor“, berichtet der Chronist.

1749 wird die Weinhändlerfamilie Sitzler erstmals erwähnt. „Carl Hornschuch (1766–1839)“, so fährt der Chronist fort, „zählte zu den gebildetsten Männern seiner Zeit. Sogar die Frauen der Weinhändlerfamilien befleißigten sich der höheren Bildung. So bereiste die Gemahlin des Weinhändlers Christian Sitzler (1755–1830), Justina Dorothea Barbara, geb. Hornschuch, Tochter des Pfarrers Johann Caspar Hornschuch aus Billinghausen, die schon in ihrer Jugend mit ihrem Bruder lateinischen und griechischen Unterricht erhalten hatte, eine Frau von seltener Tatkraft, die Kundschaft ihres Mannes in der Oberpfalz, in Sachsen und Thüringen. Auf diesen ausgedehnten Reisen, die sie in die geistig regen Länder Thüringen, Sachsen, Schlesien, Norddeutschland und Holland führten, eigneten sich die Kitzinger Weinhändler Menschenkenntnis, Weltgewandtheit, Geschäftsklugheit, Liberalität und Geisteswesen an, das, frei von spießbürgerlichen Ansichten, den Menschen und die Welt nahm wie sie waren und wie sie Gott mit ihren Mängeln aber auch mit ihren Vorzügen geschaffen hatte.“

Dieser Schilderung kann man die hohe Wahrscheinlichkeit entnehmen, dass die genannte Justina Sitzler, eine hochgebildete und selbstbewusste Frau, durchaus auch Kontakt mit dem Goetheschen Haushalt am Weimarer Frauenplan gehabt haben könnte. Um neue Kunden zu werben, machten sich die Weinhändler zweimal pro Jahr – im Frühjahr und im Herbst – auf Reisen durch ihre bestehenden und neu zu erschließenden Absatzgebiete, meist begleitet von einer mit

Wein beladenen Fuhre, um ihr Gewächs probieren zu lassen und direkt verkaufen zu können. Später besuchte der Weinhändler zu Pferde oder in der Kutsche seine Kunden, nahm neue Bestellungen auf und kassierte seine Rechnungen für die letzte Lieferung. Den bestellten Wein versandte er, wenn er wieder nach Hause kam, auf Fuhrwerken oder zu Wasser an seine Kunden.

Zum größten Teil wurden die Weine unter dem Sammelnamen „Frankenwein“ vertrieben, ohne Lagebezeichnung, z. T. auch nur mit dem Ortsnamen versehen, bei vorzüglichen Weinen aber mit Orts- und Lagebezeichnung. Die Kitzinger Weinhändler bezogen ihre Weine von eigenen Weinbergen, aber auch aus zahlreichen benachbarten Orten, u. a. aus Rödelsee, Mainstockheim, Hoheim, Großlangheim, Repperndorf, Sommerach, Escherndorf, Iphofen, Randersacker, Würzburg (Stein, Leisten und Neuberg) u.a.m. Meist wurde der Wein im Herbst als Most gekauft und selbst ausgebaut. In ausgedehnten Kellern besaßen die Weinhändler beträchtliche Mengen an Wein.

Das Anwesen des Weinhändlers Carl Sitzler befand sich in der Kitzinger Ritterstraße, Hs.Nr. 108 (heute: Ritterstr. 21). Carl Hornschuch erwarb im Jahre 1806 Areal und Gebäude des ehemaligen Nonnenklosters. Die Familie wohnte im ehemaligen Sommerschloss der Äbtissinnen, der sogenannten „Vogelsburg“ (nicht erhalten, heute: Schulhof 8). Seine Tochter Justina heiratete 1821 den Weinhändler Carl Otto von Deuster. Die Familie von Deuster baute das Schlässchen mehrfach um; auf alten Fotografien ist das Aussehen des Schlosses „Friedenstein“ überliefert, ein repräsentatives Gebäudes im Stil der Neo-Renaissance (1890). Bei der Bombardierung der Stadt Kitzingen am 23. Februar 1945 wurde das Schloss zerstört; lediglich ein eindrucksvoller Turm hat die Zeiten überdauert. Die ausgedehnten, überaus eindrucksvollen Kellereien unter dem angrenzenden „Eselsberg“ werden noch heute benutzt und



stehen inzwischen unter Denkmalschutz. Die Weinhandelscompagnie Hornschuch & Sitzler lieferte ihre Weine in den Jahren 1800 bis 1805 nach Weimar, nicht nur das Gewächs der Heimat, sondern auch Erzeugnisse aus anderen Weinbauregionen, z. B. den Assmannshäuser und den Rüdesheimer aus der Rheinpfalz.

Dass die Handelsbeziehung nur wenige Jahre andauerte, haben sich die Kitzinger Weinhändler vermutlich selbst zuzuschreiben. Am 24. Oktober 1805 nämlich wagten sie es – ungeschickterweise – bei Goethe eine offene Rechnung vom Juni 1804 anzumahnen, die immerhin 14 Monate zurücklag: „Auf erhaltene Anweisung bleiben S. Exzellenz dem Herrn Geheimen Rat v. Göthe in Weimar der Betrag von 12 Talern der Wert ... für den am 13. Juni 1804 gesandten Wein gefälligst zu bezahlen. Kitzingen, 24. Oktober 1805. Carl Hornschuch.“ Diese Mahnung nahm man in Weimar übel, denn abrupt brach die Handelsbeziehung ab. Bekanntermaßen war Goethe ein sehr säumiger Zahler, was alle anderen Weinhändler jedoch stillschweigend und klaglos akzeptierten. Denn sie waren stolz, jenen berühmten Mann aus Weimar als Kunden zu haben, ihre Weine an seiner Tafel zu wissen – es gab sprichwörtlich keine bessere „Mund-zu-Mund-Propaganda“ - und sie wussten: irgendwann bekommen wir unser Geld!

Über die Herkunft der Familie Hornschuch und ihre im süddeutschen Raum noch heute wirksamen Beziehungen soll in der folgenden Ausgabe des FALTERS berichtet werden.

Dr. Hans Bauer, Kreisheimatpfleger

Portraits: Archiv des Autors



... „Goethe: Franken, Wein & Frauen“

... sowie über 10.000 weitere Bücher können Sie bei uns entdecken!

Und nochmal über 500.000 über Nacht bestellen!

Marktstraße 21 - Kitzingen  
Tel. 09321/26729-0 - Fax 26729-27  
kitzingen@schoeningh-buch.de

**Schöningh**  
Buchhandlungen

Neue Seiten entdecken. www.schoeningh-buch.de

Ostermarkt am  15., 16. & 17.03.!

Rosalie... besonders, Antik

ANTIKES, DEKORATIVES, SCHMUCK, MÖBEL,  
MODERNES, FLORALES, BESONDERES, ...  
FR. 14.00 – 18.00 SA. 10.00 – 16.00 UHR

Leicht Neuhofer 3, 97337 Dettelbach  
(NÄHE MAINFRANKENPARK) 0160 / 96798556  
WWW.ROSALIE-BESONDERSANTIK.VPWEB.DE

*Portraits*

Carl Heinrich Friedrich Hornschuch (1766–1839) und seine zweite Ehefrau Caroline Margarethe Christine, geb. Traber aus Mainstockheim (1794–1859). Carl Hornschuch errichtete am 25. Juni 1830 eine Stiftung von 6.000 Gulden für arme Schüler und Studenten, er spendete 500 Gulden zum Umbau der ehemaligen Ursulinenkirche und schoss für den gleichen Zweck 2.000 Gulden vor.



*Jeder Wein hat seine spezifischen Eigenschaften, seinen individuellen Aromencode. In dieser Vielfalt, diesem nuancierten Reichtum, liegt das alte und doch ewig-junge Mysterium des Weines.*

Und zugleich ist es die Erklärung dafür, weshalb das Weintrinken in einer ansonsten rational verwalteten Welt nach wie vor ein herrliches Abenteuer ist, eine immer wieder neue und faszinierende Begegnung, obgleich die Aromen unsichtbar sind, mit Farben, Düften und 1001 Aromen. Wein riecht nach reifen Beerenfrüchten, nach Pfirsich, Apfel, Birne oder Stachelbeere, nach Gras oder Kohl, denn als Naturgetränk findet man in ihm auch die Aromen der Natur.

„Der Wein weist deutliche Noten nach reifen Äpfeln und Birnen auf; im Geschmack kommen cremig-balsamische Komponenten hinzu...“ so oder so ähnlich kann die sensorische Beschreibung eines Weines beginnen. Und hat man nicht schon jetzt eine Vorstellung davon wie der Wein riecht und schmeckt?

Dieser charakterisierte Wein wirkt sicherlich weich, rund und harmonisch auf den Weingenießer. Ganz anders wie ein zweiter Wein, der mit den Bemerkungen „der Wein überzeugt durch seine lebendigen Zitrus-, und Grapefruitnoten und sein Kohlensäurespiel auf der Zunge“ dargestellt wird.

Schließen sie ihre Augen, lehnen sich einen Moment zurück und lassen sie beide Weine auf ihrer „geistigen Zunge“ Revue passieren. Reife Äpfel und Birnen oder lebendige Zitrus-, und Grapefruitno-

## Unser Wein

### Die wunderbare Welt der Aromen, Teil 2

von Hermann Mengler

ten? Beide Weine finden ihre Liebhaber. Um Weine zu kommunizieren, benötigen sie also die Vergleiche, die Gedankenverbindungen zu anderen Aromen, wie wir sie von Blumen, den Früchten, den Kräutern und Gewürzen her kennen. Die Natur hat es uns nicht schwer gemacht. Es gehört heute zu den gesicherten Erkenntnissen, dass gleichartige Riech- und Geschmacksstoffe – wir nennen sie Aromamoleküle – im Obst beispielsweise genauso vorhanden sind wie im Wein. Propanol, Hexanol, Carbonylverbindungen, Ethanal wie Isoamylacetat finden sich in der Banane ebenso wie in Weinen.

Warum also sollte es nicht möglich sein, beim ein oder anderen Wein an das Aromenbild einer Banane erinnert zu werden? In einer Untersuchung konnten wir nachweisen, dass mit dem Reifesprung von 30° Oechsle sich die Fruchtaromen intensivieren, insbesondere Pfirsich/Aprikose und Maracuja. Auch der auf die Monoterpene zurückzuführende Rosenduft und die von leichten Botrytisbefall herrührende Honig- und Karamelnoten, sowie der kräftige Körper nahmen zu. Stellt sich nur noch die Frage: Woher kommen diese Aromen, die einen Wein erst seinen Genusswert verleihen? Die einen Silvaner von einem Müller-Thurgau unterscheiden, oder die eine sensorische Differenzierung zwischen einem im Edelstahltank ausgebauten Wein von einem im kleinen Barriquefass gelagerten herbeiführen? In der Oenologie spricht man von drei verschiedenen Aromengruppen:

### Primäraromen

Wie schon das „primär“ verrät, handelt es sich hier um die fundamentalsten, ersten, traubeneigenen Aromen. Die Stoffgruppen der Terpene, Ketone und Pyrazine bilden die sortentypischen Aromen aus. Dieses „gewachsene“ Bukett stellt die wesentlichen aromatischen Eigenschaften einer Sorte dar.

Ohne Qualität kein Aroma! Nur in gute, gesunde und reife Trauben hat der Reb-

stock die Aromastoffe eingelagert. Und muss er zu viel Ertrag schultern, ist es klar, dass das Aroma darunter leiden muss. Entscheidend ist, das Aroma in den Wein zu überführen und während des gesamten Weinausbaus zu erhalten. Bewährte Mittel dafür sind

- :: Maischestandzeiten (löst Aromen aus der Beerenhaut und dem Fruchtfleisch),
- :: ein reduktiver Ausbaustil (Oxidationsprozesse zerstören die Aromen),
- :: eine temperaturkontrollierte kühle Vergärung (Aromen werden bei stärkerer Gäraktivität durch die Gärungskohlensäure geradezu „herausgetrieben“)
- :: und der schonende Umgang mit dem sensiblen Genussmittel Wein.

### Sekundäraromen

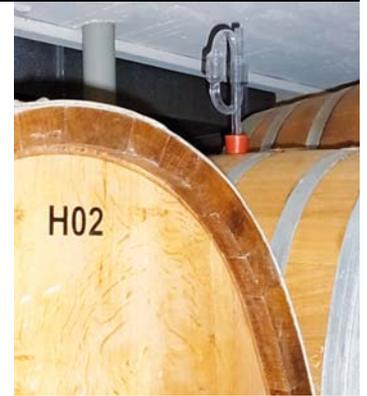
Sie sind nicht traubeneigen, sondern entstehen während der Vergärung durch die Vielzahl an Stoffwechselvorgängen. Die Weinhefe in ihrer Aktivität hat hier einen entscheidenden Einfluss auf ihre Ausprägung und Stärke und kann dabei die primäre Aromatik des Weines unterstützen und ergänzen.

Auf keinen Fall kann aber eine Hefe eine Sortentypizität vortäuschen. Mit einer besonderen Hefe aus einem Bacchus einen Silvaner machen – ein Ding der Unmöglichkeit; oder aus einem Müller-Thurgau einen klaren Riesling zaubern – ein Ammenmärchen.

Die Sekundäraromen sind relativ kurzlebig und zeichnen einen jungen, frischen Wein aus. Während der Weinreifung nehmen sie stetig ab und lassen die stabilen Primäraromen, quasi den Grundcharakter des Weines, noch deutlicher zur Geltung kommen.

### Tertiäraromen

Bei ihrer Bildung spielt der Faktor Zeit eine große Rolle. Tertiäraromen entstehen während der Lagerung und Reifung des Weines, brauchen daher lange bis zu ihrer Bildung, bleiben dafür sehr lange im Wein riech- und schmeckbar.



Größtenteils sind sie Folgen von gezieltem handwerklichen Können des Oenologen:

- :: Ein langes Hefelager nach dem Gären über 3-6 Monate (vielleicht sogar mit dem regelmäßigen Aufrühren der sich ablagernden Hefe der sog. „Bâtonage“).
- :: Die Lagerung im großen Holzfass. Die sehr langsamen und gleichmäßigen Oxidationsprozesse, die das offenporige Material Holz zulässt, führen zu einer typischen sensorischen Ausprägung, dem „Kuss vom Holz“.

Der Barriqueausbau. Die Lagerung im kleinen Holzfass (225 Liter) erlaubt einen noch stärkeren Sauerstoffzutritt als beim großen Holzfass. Die spezielle Behandlung der Barriques (die Toastung) führt zur Freisetzung spezieller Aromen aus dem Holz in den Wein; diese erinnern an Vanille, Kaffee, Röstaromen, Kakao etc. Nicht jeder Wein passt ins Barrique, und nicht jedes Barrique tut einem Wein gut. Es braucht hier viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl bei der Auswahl geeigneter Weine, des verwendeten Barriques und der richtigen Lagerzeit.

Hermann Mengler, Leiter Fachberatung Oenologie  
Bezirk Unterfranken

Fotos: Michael Herbert und Jutta Burrlein (Fass)



Weine vom Weingut Haßbold

**Zur Goldenen Gans**  
Gasthof · Biergarten · Pension

*Fränkischer Genuss mit Traumblick*

- Frische, regionale Küche
- Entspannte Atmosphäre
- Herrlicher Biergarten
- Gemütliche Fremdenzimmer

Balthasar-Neumann-Str. 2 · 97318 Kitzingen · Tel. 09321/3830883  
E-Mail: info@goldenegans-kt.de · Internet: www.goldenegans-kt.de

**Weingut Haßbold**

OSTERBRUNCH  
am Ostermontag  
von 10-14 Uhr!

EHERIEDER MÜHLE

Mühlensstube geöffnet:  
Fr/Sa ab 16 Uhr - So ab 14 Uhr  
Täglich Weinverkauf!

97318 KITZINGEN | KALTENSONDHEIMER STR. 115 | TEL. 09321/ 2 44 64

## Vorlesepaß der Stadtbücherei im Luitpoldbau

### Montag, 4. März um 15 Uhr

„Lieselotte versteckt sich“ heißt das Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren. Kuh Lieselotte spielt Verstecken mit ihren Freunden. Sie findet, das allerbeste Versteck ist auf dem Baum. Aber wie herunterkommen? Anschließend wird noch gemalt. Ohne Anmeldung.

### Montag, 11. März um 15 Uhr

In der Geschichte „Malte Maulwurf und sein wundersamer Fernseher“ geht es um die Kraft der Fantasie. Malte Maulwurf hat einen tollen Fernseher bekommen – sogar mit Fernbedienung. Tatsächlich ist es aber ein Aquarium... ohne Ton. Für Kinder ab 4 Jahren. Anschließend wird noch gebastelt. Anmeldung unter 09321–920683.

### Montag, 18. März um 15 Uhr

Gelesen wird das Bilderbuch „Kalle Käfer“. Kalle Käfer ist ein wenig anders als seine Freunde, deshalb kann er nicht so schnell laufen. Aber es gibt Dinge, die er viel besser kann als die Anderen. Für Kinder ab 4 Jahren. Anschließend wird noch gemalt. Ohne Anmeldung.

Alle Vorlesestunden finden in der Kinderbücherei statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Unkostenbeitrag pro Nachmittag 1,50 €. Vorlesepaten und Maskottchen Lesemama freuen sich auf neugierige Kinder! PS: Weiter geht es nach den Osterferien am 8. April!

### Mi 06.03., 15:00 Uhr

Städtisches Museum Kitzingen  
**Natur und Architektur in Suomi**  
Workshop

### Do 07.03., 19:30 Uhr

Alte Synagoge, 3 € (erm. 2 €)  
**Rätselhafte Mayas – Wer waren sie wirklich?**  
Bildershow und Autorenlesung mit Silke Jordan  
In einer Zeitreise beschreibt die Autorin in der Geschichte eines jungen Mayamädchens, wie man seinerzeit lebte und was möglicherweise zum Exodus der Städte Copan und Tikal führte – eine Zeitreise ins Maya-Reich.

### Fr 08.03., 19:00 Uhr

Alte Synagoge, 7 €  
**Internationaler Frauentag 2013**  
in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle des Landratsamtes Kitzingen  
"Wie Frau sich bettet oder: Ein Mann ist keine Altersversorgung!", Vortrag der Finanzexpertin Renate Fritz und "Wart amal – Ein Ein-Frauen-Theaterstück" mit Brigitte Obermeier (siehe auch Seite 6).

### Sa 09.03., 14:00 Uhr

**Musikschule: Tag der offenen Tür**  
(siehe Seite 15)

### Sa 09.03., 20:00 Uhr

Alte Synagoge, 16 € (erm. 11 €)  
**The journey continues ...**  
**Konzert mit Synje Norland & Band**  
Guter Pop setzt sich ab von der Masse – und findet trotzdem massenhaft Gehör. Fein arrangierter Folk, gewürzt mit einer elektrisierenden Prise Cello zu englischen Texten, kommt ab sofort aus Hamburg!

### So 10.03., 18:00 Uhr

Evangelische Stadtkirche  
**German brass: Around the world**  
(siehe Foto Seite 25)  
German brass ist beides: Tradition und Fortschritt. Vor allem aber ist das Ensemble seit Jahren ein Synonym für Brass-Kunst auf höchstem Niveau. Als Pionier unter den deutschen Blechbläserensembles hat German Brass von 1974 an die Brass-Bewegung mit initiiert und seither maßgeblich geprägt. German Brass gelingt das Kunststück, Vielfalt in der Einheit zu schaffen, nämlich aus zehn Individualisten und renommierten Solobläsern deutscher Spitzenorchester einen unverwechselbaren, einmaligen Gesamtklang hervorzuzaubern.  
Der Eintritt kostet 20 €, erm. 15 €. Die Karten sind im Vorverkauf online erhältlich beim Ticket-Shop Kitzingen und bei der Fränkischen Lebkücherei Will, Würzburger Str. 1, Tel.: 09321–1308015.

### Mo 11.03., 19:30 Uhr

Alte Synagoge, Eintritt frei  
**Hörpfade – Klingende Landkarte für Stadt und Landkreis Kitzingen**  
Informationsabend mit Cornelia Rau  
Das Vorhaben, Sehenswürdigkeiten akustisch aufzuarbeiten und einen Audioguide von Bürgern für Bürger zu entwickeln, wird vorgestellt.

### Mi 13.03., 17:30 Uhr

Restaurant Würzburger Hof  
**VdK-Stammtisch**

### Do 14.03., 18:30 Uhr

Alte Synagoge  
**Bühne frei für junge Künstler**  
Talentierte Schüler der Musikschule stellen sich vor

Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm, bei dem talentierte Anfänger, fortgeschrittene Schüler sowie bewährte Ensembles Hörenswertes aus ihrem Repertoire präsentieren. Der Eintritt ist frei (siehe auch Seite 15).

### Sa 16.03., 09:00 Uhr

Platz der Partnerstädte  
**Bauernmarkt**

### Sa 16.03., 20:00 Uhr

Alte Synagoge, 16 € (erm. 11 €)  
**Tasta Tour**  
**Konzert mit Queenz of Piano**  
Zwei preisgekrönte Pianistinnen und zwei Konzertflügel – mehr braucht es nicht für anspruchsvolle Unterhaltung. Anne Folger und Jennifer Rüth entlocken den Flügeln Töne, von denen man nicht einmal ahnt, dass es sie gibt.

### So 17.03., 17:00 Uhr

Alte Synagoge, 10 € (erm. 7 €)  
**Toskana & Ligurien**  
Live-Panorama-Multivision mit Dietmar Schmid: Seit drei Jahren recherchiert und fotografiert Dietmar Schmid die beispiellose Vielfalt Liguriens und der Toskana. In seiner bekannt mitreißenden Rhetorik und exzellenten Bildsprache berichtet er von den Abenteuern und Erlebnissen, die er bei seiner Produktion erlebt.

### Di 19.03., 19:30 Uhr

Alte Synagoge, 3 € (erm. 2 €)  
**Hausmittel für Hunde**  
Vortrag der Tierheilpraktikerin Miriam Steinmetz: Pflegen und heilen auf natürliche Weise mit Hausmitteln, auch vorbeugende Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Unterstützung des Immunsystems werden besprochen.



**spindler**  
Audi  
VW  
Nutzfahrzeuge

## Ich bin Klaus Keim – ich bin Ihr Partner!

Ich bin 60 Jahre, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Ich bin in Kitzingen geboren und meiner Heimatstadt immer treu geblieben. Hier pflege ich auch mein Hobby Tennis spielen. Ich habe Kfz-Mechaniker gelernt und die Meisterprüfung absolviert. Seit 40 Jahren arbeite ich hier am Standort, davon bereits 36 Jahre im Verkauf. Ich kenne mich also bestens aus „rund ums Auto“.

Zu meinem Servicebereich zählen neben fachgerechter Beratung und Verkauf auch Versicherungen sowie Finanzierung und Leasing. Ich bin ebenso Ihr Ansprechpartner für Probefahrten, Inzahlungnahme von Gebrauchtwagen und Kundennachbetreuung. Dies ist auch ein wesentliches Ziel meiner Arbeit – Ihre anhaltende Freude, Zufriedenheit und Sicherheit mit Ihrem neuen Auto. Zu diesem Zweck finden Sie ein breites Sortiment an Neu- und Gebrauchtwagen und natürlich die gesamte Palette der attraktiven, leistungsstarken und effizienten Marken Audi und VW bei uns.

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen im Hause Spindler Kitzingen!

**Autohaus Spindler Kitzingen GmbH & Co. KG**  
Mainstraße 45–51 | 97318 Kitzingen | Tel.: +49 (0) 9321 3008 2100  
klaus.keim@spindler-gruppe.de | www.spindler-gruppe.de



**Mi 20.03., 15:00 Uhr**

Städtisches Museum

**Natur und Architektur in Suomi**

Workshop zur Sonderausstellung

**Do 21.03., 08:00 Uhr**

**VdK-Tagesfahrt** nach München zum Bayerischen Fernsehen ("Abendschau")

**Do 21.03., 09:30 Uhr**

Rathauskeller

**Internationales Frauentreffen**

(siehe Foto Seite 6)

**Do 21.03., 18:00 Uhr**

Alte Synagoge

**Konzert des Streichorchesters der Musikschule**

Das Streichorchester der Musikschule der Stadt Kitzingen unter der Leitung von Mary Lynn Zack präsentiert sich in der Alten Synagoge. Das Konzertprogramm erstreckt sich von der Klassik bis hin zu Filmmusik und Evergreens, so dass sicherlich für jeden Zuhörer das Richtige dabei sein wird (siehe auch Seite 15). Der Eintritt ist frei.

**Sa 23.03., 10:00–17:00 Uhr**

Gartenschauelände, Teehaus

**Frühlingserwachen im Sieboldgarten**

(siehe auch Artikel ab Seite 1)

**Sa 23.03., 20:00 Uhr**

Alte Synagoge, 16 € (erm. 11 €)

**Braziliana**

**Konzert mit Michael Arlt & Band**

Ein Abend mit Samba, Bossa, Partido Alto, Samba-Funk & Brazil-Jazz. Die Musik dieses drei Generationen umfassenden internationalen Quartetts ist lebendig und mitreißend, aber nicht ohne den gelegentlichen Schuss Melancholie. Im Zentrum des Geschehens spielt die Schlagzeuglegende Portinho aus Brasilien.

**Mo 25.03.**

Städtisches Museum

**Die Nordgermanen**

Leben, Alltag, Luxus und Waffentechnik im Frühmittelalter  
Workshop

**Sa 30.03., 14:00 Uhr**

Städtisches Museum

**Die Nordgermanen**

Leben, Alltag, Luxus und Waffentechnik im Frühmittelalter  
Workshop

**Sa 30.03. – So 07.04.**

Bleichwasen

**Frühlingstfest**

(siehe auch Artikel ab Seite 1)

**Sa 30.03., 10:30 Uhr**

Marktplatz

**Eröffnung der Tourismus-Saison**

**Hinweise zu den Terminen**

Auf [www.kitzingen.info](http://www.kitzingen.info) gibt es einen Terminkalender, wo jeder kostenlos Termine eintragen kann. Eintrittskarten für viele der Veranstaltungen gibt es online unter <http://ticket.shop-kitzingen.de>.



## Impressum

**Stadtmagazin Kitzingen „Der Falter“ mit „Amtlichen Nachrichten“**

Der Falter erscheint monatlich mit einer Auflage von 12.500 Exemplaren und wird an Haushalte, Firmen und Institutionen der Stadt Kitzingen vertrieben.

Kein Teil dieses Magazins darf ohne Genehmigung des Herausgebers bzw. der Autoren oder Fotografen vervielfältigt oder verbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

**Herausgeber Stadtmagazin**

Volkmar Röhrig  
V.i.S.d.P. für Redaktion und Gesamterstellung  
Anschrift (vorläufig)  
Im Tännig 40  
97320 Mainstockheim  
Tel. 09321–2 32 53  
0151–54 66 46 35  
[redaktion@derfalter-kitzingen.de](mailto:redaktion@derfalter-kitzingen.de)

**Herausgeber der Amtlichen Nachrichten**

Siegfried Müller, V.i.S.d.P.  
Oberbürgermeister der Stadt Kitzingen  
Kaiserstraße 13/15, 97381 Kitzingen  
Tel. 09321–20-1000  
Fax 09321–20-2020,  
[rathaus@stadt-kitzingen.de](mailto:rathaus@stadt-kitzingen.de)  
[www.kitzingen.info](http://www.kitzingen.info)

**Redaktion**

Volkmar Röhrig  
[redaktion@derfalter-kitzingen.de](mailto:redaktion@derfalter-kitzingen.de)

**Gestaltung**

Dagmar Ungerer-Brams  
0173–654 33 95  
[redaktion@derfalter-kitzingen.de](mailto:redaktion@derfalter-kitzingen.de)

**Anzeigen**

**:: Günter Binner**  
Media-Vertriebsagentur  
Jahnstraße 9, 97318 Kitzingen  
Tel 09321–26 70 449  
Fax 09321–26 70 448  
**:: E-Mail**  
[anzeigen@derfalter-kitzingen.de](mailto:anzeigen@derfalter-kitzingen.de)

**Nächste Ausgabe**

**Redaktionsschluss  
Ausgabe 03/2013:**

**12.03.2013**

**Erscheinungstermin:  
27.03.2013**

**Redaktionsbeirat**

**:: Amtliche Nachrichten**  
Ralph Hartner  
Leiter Hauptamt Stadt Kitzingen  
Claudia Lunde  
Mitarbeiterin Hauptamt Stadt Kitzingen

**:: Denkmalpflege**

Dieter Bilz  
Stadttheatropfänger

**:: Integration**

Margarete Roth  
Albina Baumann  
Mitglieder im Integrationsbeirat

**:: Jugend**

Jochen Kulczynski  
jungStil, Jugendarbeit Stadt Kitzingen

**:: Religionsgemeinschaften**

Rita Engert  
Vorsitzende des  
Pfarrgemeinderates St. Johannes  
Holger Dubowy-Schleyer  
Dekan evangelische Kirche

**:: Stadtgeschichte**

Stephanie Nomayo  
Leiterin Museum für Stadtgeschichte

**:: Tourismus**

Walter Vierrether  
Leiter Tourist-Information  
Julia Then  
Stellv. Leiterin Tourist-Information

**:: Wirtschaft/ Stadtentwicklung**

Thomas Most  
Geschäftsführer Stadtmarketingverein  
Wolfgang Weinfurter  
Bund der Selbständigen (BDS)  
Jens Fiebig  
Sachverständiger für Wertermittlung

**Druck**

Scholz Druck GmbH

**Vertrieb**

Ufra-Werbung  
Andreas-Bauer-Str. 16  
97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931–40 69 40  
[info@ufra-werbung.de](mailto:info@ufra-werbung.de)

**Ihr kompetenter Partner  
für den Druck und mehr...**

**www.SCHOLZ-DRUCK.com**  
Telefon: 0 93 24 / 98 15 - 0

**SMD**  
SANIERUNGS-MANAGEMENT GmbH & Co. KG

Sanierung von

**Brand-  
Wasser- und  
Schimmelschäden**

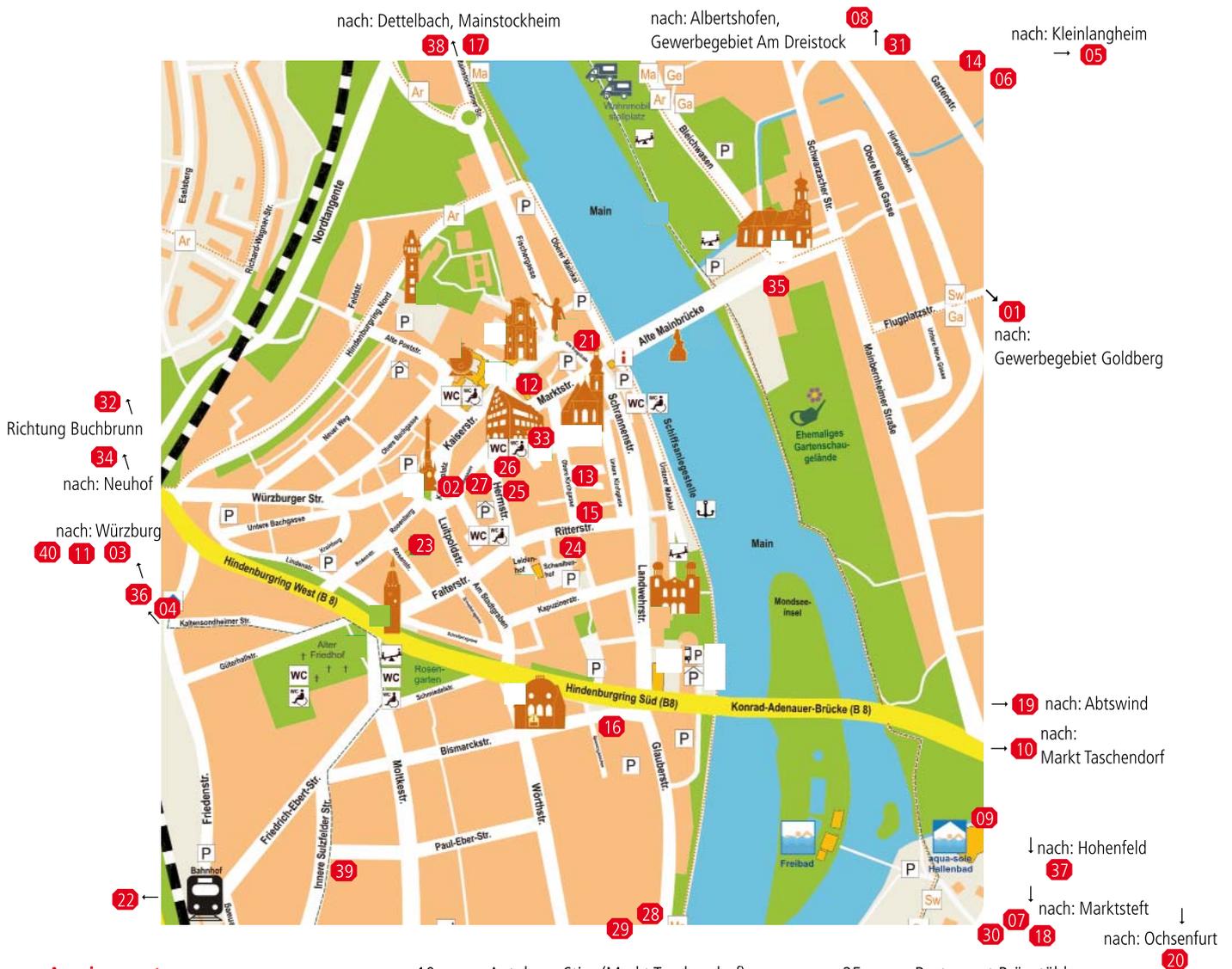
Innere Sulzfelder Straße 7  
97318 Kitzingen

Tel: 09321 92516-53  
Fax: 09321 92516-56

[info@smd-sanierung.de](mailto:info@smd-sanierung.de)



[www.smd-sanierung.de](http://www.smd-sanierung.de)



**Unsere Anzeigenpartner**

sind fortlaufend nummeriert, die Standorte finden Sie auf dem Standplan. Für Firmen außerhalb des Innenstadtplanes oder außerhalb Kitzingens finden Sie einen Hinweis.

- |    |                                    |    |                                       |    |  |
|----|------------------------------------|----|---------------------------------------|----|--|
| 01 | Heinrich & Schleyer/ Haus & Garten | 10 | Autohaus Stier (Markt Taschendorf)    | 25 | Restaurant Bräustüble                    |
| 02 | Sparkasse, Hauptgeschäftsstelle    | 11 | naturpunkt. (Würzburg)                | 26 | Casa Italiana, Spezialitäten             |
| 03 | Holz-Wiegand (Würzburg)            | 12 | Main Telefon                          | 27 | Metzgerei Bausewein                      |
| 04 | Elektro-Kelber                     | 13 | Bestattungen Glögger                  | 28 | DENK Immobilien                          |
| 05 | Stein Müller (Kleinlangheim)       | 14 | Bestattungen Hartner                  | 29 | R. Poslawski, Fliesenlegerbetrieb        |
| 06 | M. Herbert/ Steuerberater          | 15 | Rechtsanwälte Weiglein & Beck         | 30 | HAAG Wohnbau (Marktsteft)                |
| 07 | Elektro Kleinschroth (Marktsteft)  | 16 | LKW, Zentrale                         | 31 | Naturstein Brumme                        |
| 08 | Töpfer/ Salate (Albertshofen)      | 17 | Heinz-Öl (Mainstockheim)              | 32 | Grabstein Brumme, Stein & Design         |
| 09 | TUI ReiseCenter (im E-Center)      | 18 | J. Rosenberger, Harfe (Marktsteft)    | 33 | Buchhandlung Schöningh                   |
|    |                                    | 19 | Kräuter - Gewürz - Tee (Abtswind)     | 34 | Antik / Geschenkeladen Leicht (Neuhof)   |
|    |                                    | 20 | E. Rosenberger, Therapie (Ochsenfurt) | 35 | Gasthof & Pension „Goldene Gans“         |
|    |                                    | 21 | Bürobedarf Högner                     | 36 | Restaur. Eherieder Mühle/Weingut Hassold |
|    |                                    | 22 | Möbelmacher Witt                      | 37 | Autohaus Spindler                        |
|    |                                    | 23 | VR Bank, Hauptgeschäftsstelle         | 38 | Scholz-Druck (Dettelbach)                |
|    |                                    | 24 | MODE feeling                          | 39 | SMD-Sanierung                            |
|    |                                    |    |                                       | 40 | BEST BED (Würzburg)                      |



*"Liebe ist eine tolle Krankheit, denn dabei müssen immer gleich zwei ins Bett."*

Robert Lembke

Nur 12 Minuten von Ihrer Haustür entfernt

0931 780 123 0  
Gattingerstraße 15a  
97076 Würzburg

[www.bestbed.de](http://www.bestbed.de)  
[info@bestbed.de](mailto:info@bestbed.de)